



zu helfen. Schöpfen wir feierlich Hoffnung aus der Beobachtung, daß die Sprachenerwernung um dieses Wobal schon kräftig eingesetzt hat und die Verteidiger und Kampfer des Bannes schon um ihn herumlaufen, weil sie einander nicht mehr ganz verhasst und sich

darin nicht mehr völlig sicher fühlen. Sieg über die Uneinigkeit der deutschen Stämme, Wollendung der Reichseinheit, Sieg über die Erwerbslosigkeit, Wollendung des Arbeitskampfes, Sieg über Versailles, Wollendung des Ringens um unsere nationale Ehre und unsere nationale

Freiheit. Das sind die Erwartungen, mit denen wir, kraftschäft durch den Erfolg im alten, kampfesmäßig und siegesgewiß unseren Einzug in das neue Jahr der Arbeit halten. Der Erfolg aber wird uns auch im alten Jahr nicht im Stich lassen.

Neujahrs-Gelcitworte der Reichsminister:

„Mit Zuversicht und festem Mut ins neue Jahr!“

Dr. Goebbels: „Wir haben die Absicht, 1935 die letzten Krisenstoffe zu beseitigen“

Berlin, 31. Dezember. Der „Deutsche Schnellbrief“ hat eine Reihe führender Persönlichkeiten des neuen Deutschland gebeten, ihre Ansicht über die politische Lage am Jahresende und die politischen Geleitworte der Reichsminister wieder.

Die Schriftleitung.

Dr. Goebbels

Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda:

1933 war für den nationalsozialistischen Staat das Jahr der Offensive, 1934 das Jahr der Verteidigung und Wahrung. Wir sind dem Ziele unserer Revolution, dem deutschen Volk wieder zur Freiheit und zur inneren und äußeren Ehre zu verhelfen, treu geblieben. Arme, Staat, Partei und Volk sind heute ein unauflösbares Ganzes, das sich in der Welt zu behaupten sucht. Wir wollen den Frieden und haben der Welt genug Beweise an unserem Friedenswillen gegeben. Wir haben unser Verhältnis zu Polen geregelt und sind im Begriff, uns mit Frankreich in der Saarfrage zu einigen. Wir haben die entscheidende Arbeit im kommenden Jahr die letzten Krisenstoffe unseres inneren und äußeren Lebens zu beseitigen, damit die ganze Kraft unseres Volkes für das Aufbaue und die Fortsetzung der erfolgreich begonnenen Arbeitsschlacht eingesetzt werden kann. Wir marschieren mit Zuversicht und festem Mut ins neue Jahr, dem Führer und seinem großen Werk in Treue und Hingabe verpflichtet.

Hermann Göring

Reichsluftwaffenminister und Preussischer Ministerpräsident, General der Infanterie:

„Nichts kann uns an diesem Jahreswechsel tiefer befehlen als die Feststellung: Das deutsche Volk ist eine geschlossene Einheit geworden, ein festgefügtes, gleichstimmiges Volk in der Front des Mannes, der als Führer und Reichsfürst das Schicksal der Nation leitet. Unter der Führung Adolf Hitlers hat der unbefangene deutsche Arbeiter Hand in Hand mit den Volksgenossen aller Weltanschauungen seine Aufgabe erkannt und seinen Mann gestanden. Großes ist geleistet worden. Noch größere Aufgaben stehen bevor. Noch ist das Werk des Führers nicht vollends vollbracht. Wir wissen aber, daß ein unbegrenzter Wille und ein Kraftbewußtsein, wie es nur aus der Ehre der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft erwachsen kann, uns zum Siege unserer Arbeit führen wird. In diesem Sinne wird das ganze deutsche Volk gerufen sein für die Aufgaben, die ihm im neuen Jahre von seinem geliebten Führer gestellt werden.“

Dr. Wilhelm Frick

Reichs- und Preussischer Minister des Innern:

„Ich wünsche dem deutschen Volke, daß es sich zu Weisheit voller Sanftmütigkeit der Ehre und Güter bewahrt sein möge, die der Geist des neuen Reiches ihm befehlet hat. Dies drut aber unmisslich auch die Verpflichtung für jeden einzelnen in sich, im kommenden Jahre seine volle Kraft für das Ganze einzusetzen und niemals zu verkennen, daß die Gesamtheit auf deren Wohl es uns ankommt, in uns lauter einzeln besteht und nur durch die lebendige Mitwirkung jedes einzelnen zusammengehalten werden kann. Wenn wir diese Erkenntnis, tiefer noch als bisher, im neuen Jahre uns zu eigen machen und die Gesandten einmühtig mit uns tun bedienen zu lassen, dann folgen wir wachstümlich dem Vorbild des Führers, dem wir die Gemeinshaft immer höher auf, und jeder einzelne von uns bleibt in ihr.“

Freiherr v. Neurath

Reichsminister des Auswärtigen:

„Die innere Politik eines Landes ist die Grundlage seiner auswärtigen Politik. Je zieleicher und entschlossener jene ist, desto besser ist die Aussicht dafür, daß ein Volk auch seine verdrängten außenpolitischen Aufgaben durchzuführen vermag. Die fortschreitende Einigung des deutschen Volkes und sein daraus resultierender einheitlicher Wille berechtigen uns zu der Hoffnung, daß in nächster Zeit auch unsere nationalen Aufgaben ihre Erfüllung finden. Das kommende Jahr wird uns auf diesem Wege einen großen Schritt weiter bringen, indem das deutsche Staatsrecht nach langjähriger Trennung wieder in den Schoß des Mutterlandes zurückkehrt. Man kann hoffen, daß dann in der

Außenpolitik eine Umwandlung eintritt, die zur Verteidigung der Welt und zum dauerhaften Frieden führt. Dieses Ziel ist für das ganze deutsche Volk sehnlichster Wunsch für das neue Jahr.“

R. Walther Darré

Reichsleiter der NSDAP, Reichsminister und Reichsbauminister:

„Die ganze Wirtschaft der Welt befindet sich in einem Chaos, weil mit, einem für jede vernünftige Wirtschaft unmöglichen Wirtschaftsprinzip verfahren wird, die durchsichtigeren Weltwirtschaft wieder in Ordnung zu bringen. Für uns ergibt sich die Notwendigkeit, erst einmal die Neuordnung der Wirtschaft auf nationalsozialistischen Voraussetzungen in Deutschland durchzuführen. Bei der Neuordnung Deutschlands und unserer Bevölkerung erfordert das in erster Linie die Ordnung der Lebensmittelerhältlichkeit auf dem Binnenmarkt. Aus dieser Aufgabe heraus mündete ich zum Jahreswechsel notwendig meinen an das deutsche Volk gerichteten Appell, sich kräftig in die kommende Erzeugungs- und Verteilung der Lebensmittel einzusetzen. Die Steigerung des Rohstoffes unserer Lebensmittelherstellung ist die Voraussetzung für die wirtschaftliche Befriedigung des

deutschen Volkes. Dieses Ziel muß im Jahre 1935 erreicht werden! Das ist mein Wunsch zum Jahreswechsel.“

Sehr. v. Elz-Rübenach

Reichs- und Reichsverkehrsminister:

„Wenn am 31. Dezember das Jahr 1934 zur Neige geht, dann darf das deutsche Volk stolz mit bejubeltem Glanz bekennen, daß es das abgeschlossene Jahr nicht unglücklich hinter sich lassen hat. Das große der Justiz des Führers entfernende Werk der Reichsautobahnen wurde 1933 begonnen. Im Jahre 1934 mußte die Aufbauearbeit sich den übrigen Verkehrsarbeiten und Reichsautobahnen zuwenden. Auch hier teilte der Führer weisend die Aufgabe. Kurz, aber inhaltreich nennt sie das Geleit: Durchführung einer einheitlichen Verkehrs- und Luftverkehrspolitik. Es galt, nach strengen auf mehr Zeit gestellten Gesichtspunkten das deutsche Verkehrsnetz auszubauen und die verschiedenen Verkehrsmitel noch mehr als bisher aufeinander einzupassen. Im Jahre 1935 muß auf allen diesen Gebieten weitergearbeitet werden. Die Organisation des Verkehrs wird ihre endgültige Gestaltung erfahren müssen. Volksgemeinschaft fordert Verkehrsarbeit. Sie zu fördern und auszuweiten ist das Gebotnis des deutschen Volkes an Führer und Volk für das Jahr 1935.“

Der Chef des Stabes:

Neujahrs-Befehl an die SA!

„Es gäbe kein nationalsozialistisches Deutschland ohne die SA!“

Der Chef des Stabes hat an die SA den folgenden Tagesbefehl zum Jahreswechsel erlassen: In einem durchschauten erlebten Kampfe und die Ehre hat die SA dem Nationalsozialismus sein Leben gegeben und die Ehre gestiftet zur Macht im Staat. Es gäbe kein nationalsozialistisches Deutschland ohne die selbstlosen, fanatischen Einsatz der SA. Die Neuordnung Deutschlands aus dem Geiste des Nationalsozialismus hat vorübergehend andere Aufgaben wichtiger erscheinen und andere Überforderungen der Bewegung mehr in den Vordergrund treten lassen. Die Erfüllung der vorbestimmten Front des politischen Kampfes und die Umstellung auf die neuen Formen seines Einsatzes hat manchen SA-Mann zeitweilig irre werden lassen an dem Zweck und an der Notwendigkeit seines Daseins. Das Schwanken einiger höherer Führer und ihren Bereich die SA Wege zu führen, die sie nicht wollten, kam der Oberste SA-Führer Adolf Hitler mit harter Hand unterdrückt. Die Front der SA ist davon unberührt geblieben. Der SA-Mann hat in den Kampfjahren oftmals einen Befehl nicht verstanden und hat doch gehorcht, weil er gläubig auf den Führer vertraute, der ihm das Banner des Nationalsozialismus mit glühendem Herzen in starken Händen vorant. Niemals ist der SA-Mann in diesem rühmlichen Vertrauen auf den Führer wankend geworden. Ihm hat er seine Treue geschworen, ihm wird er sie immer halten. Das nationalsozialistische Deutschland steht nun im Innern unangreifbar und gestützt da. Seine granitnen Pfeiler sind die Gliederungen der NSDAP. An ihrem Namen ist es die fünftägige Aufgabe der SA, wie sie es immer war, für alle Seiten die totalitäre, kampfesmäßige Grundlinie des Nationalsozialismus auf seinem weiteren Wege zu verhängen. Von nun an wird die SA sich in überstufen lassen in ihrer leidenschaftlichen Liebe zu Volk und Vaterland, in ihrer fanatischen Arbeitsehrlichkeit und Opferfreudigkeit für die Ziele des Nationalsozialismus und in ihrer bedingungslos Treue zum Führer.

Wir haben einen Glauben: Das nationalsozialistische Deutschland! Wir folgen in Treue und Gehorsam einem Führer: Adolf Hitler! Es lebe Adolf Hitler, der Oberste SA-Führer!

Ge. L. 2. 3. 3.

Neujahrsverlässe an die Wehrmacht

„Frieden der Gleichberechtigung!“

Der Führer: „Nur ein Ziel: Deutschlands Wiederaufstieg im Frieden“

Der Neujahrsverlaß des Führers an die Wehrmacht hat folgenden Wortlaut:

Berlin, den 31. Dezember.

„An die Wehrmacht!“

Zum neuen Jahre übermittle ich allen Angehörigen der Wehrmacht meine Glückwünsche. Ich verbinde mit ihnen meinen Dank und meine Anerkennung für die in treuer vorbildlicher Pflichterfüllung geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Unser Dienst soll auch in Zukunft nur ein Ziel kennen: Deutschlands Wiederaufstieg in einem Frieden der Gleichberechtigung, der Ehre und gesicherter Freiheit.

Berlin, den 31. Dezember 1934.

Der Führer und Reichskanzler

(ges.) Adolf Hitler.

Allen Angehörigen der Wehrmacht meine besten Wünsche für das neue Jahr. Vorwärts mit den allen Soldaten!

jugenden im Sinne des neuen Reiches!

Berlin, den 31. Dezember 1934.

(ges.) von Blomberg, Generaloberst, Reichswehrminister.

„An das Reichsheer!“

Dank und Anerkennung für die Leistung im vergangenen, beste Wünsche für die Arbeit im kommenden Jahr! Wir wollen uns des Vertrauens unseres Oberbefehlshabers würdig zeigen.

Der Chef der Heeresleitung Oberst v. Frick, General der Artillerie.

„An die Reichsmarine!“

Der Reichsmarine und allen ihren Angehörigen wünsche ich für das kommende Jahr erfolgreiche Fortführung ihrer Arbeit zum Wohle unseres Vaterlandes im Sinne unseres Führers!

Berlin, den 31. Dezember 1934.

Kraeder, Admiral, Dr. h. c., Chef der Marineleitung.

Neujahrsgrüßwechsel zwischen dem Führer und dem Papst

Berlin, 31. Dezember. Der deutsche Reichsführer Adolf Hitler hat dem Papst folgende Neujahrsgrüße des Führers und Reichskanzlers ausgesprochen. Papst Pius XI. hat den Reichsführer gebeten, dem Führer und Reichsführer mitzuteilen, daß er für seine Glückwünsche aufrichtig danke und sie wärmstens erwidere.

Der Führer an Selbte

Berlin, 31. Dezember. Der Bundesführer des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Eichhelm), Reichsarbeitsminister Franz Selbte, erhielt vom Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm:

„Für die mir im Namen des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Eichhelm) überbrachten Weihnachtsgrüße danke ich Ihnen aufrichtig, ich bitte Sie eine entsprechende Antwort für das Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel entgegenzunehmen und diese auch den alten Frontkämpfern zu übermitteln.“ (ges.): Adolf Hitler.

Borbefehligung zum Neujahrsvorbeimarsch am Führer

(Drohbrief unterer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 31. Dez. Am Sonntagvormittag waren die am Neujahrsvorbeimarsch vor dem Führer teilnehmenden formationsformationen der Berliner SA in einer Besprechung auf dem Tempelhofer Feld angetreten. Schon in den frühen Morgenstunden hatten die Ehrenwärter und die Ehrenwachen der Berliner Motor-SA Mitteilung genommen. Nach Eintreffen des Gruppenführers von der Jagow, in dessen Begleitung sich Gruppenführer H. Land und Oberführer W. Land befanden, erzielte Oberführer W. Land die Meldung, 5000 Männer der SA hätten Aufstellung genommen. Die Ehrenwachen von Jagow nahmen dann zusammen mit einigen anderen Führern der SA und Motor-SA die Besichtigung der angetretenen formationsformationen vor. Im Anschluß hieran nahm der Ehrenwachenführer den Vorbereitung der formationsformationen ab.

Die deutsche Presse zum Jahreswechsel

Berlin, 31. Dezember. Der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Pg. Weiß, schreibt zum Jahreswechsel:

1934 war mehr als ein Jahrgang. Für die deutsche Presse war es ein Jahr der großen Schriftleitererfolge wurde der Reichsverband der Deutschen Presse geordnet und eingegliedert in den großen Dienst der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft. Der Führer hat dem Reichsverband neue Lebenskräfte verliehen. Durch die Erneuerung des Reichsverbandes wurde auch im Schriftleiter ein neues Staatsbewußtsein geweckt, mit neuen Hechten und Wurzeln wurde er in den Dienst gestellt. Der Verlauf des ersten deutschen Jahres im November hat gezeigt, daß wir auf dem rechten Wege sind.

Das disziplinierte Verantwortungsgefühl, das den Verantwortlichen des Dritten Reiches auszeichnet, entripirt der soldatischen Vorbildhaltung, die uns der Führer selbst vorlebt. Ihm gilt daher auch unsere Ehrung und Treue. Schon zeichnet sich im Grundriß der Zukunft ein neues Deutschland. Die Schriftleiter in Leistung und Charakter. Am Nachwuchs muß er erhaltig form und Gestalt annehmen.

Die neu geschaffene Reichspresse für die Anfang Januar 1935 ihre Arbeit aufnehmen, wird im Dienste dieser großen erzieherischen Aufgabe stehen. Die Aufgabe für das neue Jahr ist uns gestellt. Wir wollen dafür sorgen, daß im neuen Jahr im Geiste der nationalsozialistischen Staatsidee, im Geiste Adolf Hitlers!

(ges.) Weiß, Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse.

Neujahrsauftritt des Reichsarbeitsführers Siegel

Berlin, 31. Dezember. In einem Neujahrsauftritt des Reichsarbeitsführers Siegel ließ es u. a.:

„Allen Widerständen und Schwierigkeiten zum Trotz hat sich der nationalsozialistische Arbeitsschlacht im Jahre 1934 herrlich durchgesetzt. Der Arbeitsschlacht hat die hohe Anerkennung des Führers gefunden, er hat sich einen Platz im Herzen unseres Volkes errungen und selbst höchsten Ehrentiteln auszeichnen. Wir dürfen uns über den Erfolg freuen und wollen aus dieser Freude die Kraft schöpfen zu weiterer Arbeit und wenn nötig zu weiterem Kampf. Ich habe beim Appell im Wintergarten im Namen des Führers versprochen, daß der Arbeitsschlacht ein unverwundliches, starrs und jauberes Verleugere seines haarsinnlichen Willens sein soll. Beim Eintritt in das neue Jahr erneuert mir dem Führer dieses Gelübde, jeder einzelne an seiner Stelle festschloß dabei zu diesem Wort.“

Der Kaiser von Japan leicht erkrankt

Neujahrsempfang abgeant.

Tokio, 31. Dezember. Die Neujahrsempfang am japanischen Kaiserhof wurde einige andere Besonderheiten nicht unglücklich empfunden. Die Erkrankung des Kaisers soll nur leichter Natur sein.

Neujahrseverlag an die SA und GG

## Göring an die Beamtenschaft

Aufrufe des preussischen Ministerpräsidenten zum Jahreswechsel

Berlin, 31. Dez. Zum Jahreswechsel hat der preussische Ministerpräsident General Göring an die ihm unterstellten Beamten Aufträge gerichtet, in denen er sich für die treue Mitarbeit im abgelaufenen Jahr bedankt und auf die Aufgaben des kommenden Jahres hinweist.

An die preussische Landespolizei hat der Ministerpräsident u. a. folgende Worte gerichtet: „Am abgelaufenen Jahr hat die preussische Landespolizei in unermüdlicher Treue zum Führer und in vorbildlicher Volksergebenheit ihre Pflicht erfüllt. Diefür spreche ich allen Offizieren und Wachtmeistern der Landespolizei meinen Dank und meine besondere Anerkennung aus.“

An die Beamten des Geheimen Staatspolizeiamtes hat der Ministerpräsident telegraphisch: „Eine Mission auf die eigene Person haben Sie in einem entsagungsvollen Leben in unermüdlicher Arbeit bei Tag und bei Nacht Herz und Kraft für Führer, Volk und Staat eingesetzt. So ist Euer Schaffen und Wirken zum Ehrenruhm an Volksgenossen und am Reich geworden.“

In dem Telegramm an die Mitglieder, Beamten, Angestellten und Arbeiter der Preussischen Verwaltung heißt es u. a.: „Die preussische Beamtenschaft hat in vorbildlicher Pflichtauffassung und unerschütterlicher Disziplin die ihr gestellten Aufgaben, die vornehm-

lich der Festigung des Reiches galten, erfüllt. Dafür spreche ich ihr meinen Dank und meine Anerkennung aus. Dieser Dank gilt insbesondere dem unbekanntem Mitarbeiter, der, ob Arbeiter, Angestellter oder Beamter, auf dem ihm vom Führer angewiesenen Platze in reifester und freudiger Eingabe für Volk und Staat sein Teil zum Ganzen beigetragen hat.“

Auch der Deutschen Jägerstaff hat Ministerpräsident Göring in seiner Eigenschaft als Reichsjäger- und Reichsjägermeister seine Wünsche zum Jahreswechsel überreicht.

## Göring an die SA und GG

Ein Telegramm an den Chef des Stabes der SA, Lube, hat folgenden Wortlaut:

„Der gelammte SA und ihrem treuen Stabschef wünsche ich ein frohes Neujahrsglück. Ich danke Ihnen und der SA für all die Dinge, die mir im vergangenen Jahr bewiesen wurde. Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen und der SA das denkbar Beste. Erfolg in Ihren Weisen zu haben, werden wir auch 1935 für Führer und Reich treu zusammenhalten.“

In gleicher Weise äußert Ministerpräsident Göring seinen Dank an die SA. Ferner hat Ministerpräsident Göring einen Neujahrseuruf an alle Kameraden der Luftfahrt gerichtet.

## Neujahrseverlag an das NSKK

### „Ein Jahr zäher Aufbauarbeit liegt hinter uns“

Der Korpsführer des NSKK hat folgenden Neujahrseverlag erlassen:

Führer und Männer des Korps!

Ein Jahr zäher, zielbewusster Aufbauarbeit liegt hinter uns. Nicht unstrahlend von äußerem Glanze scheinbarer Heldentaten, sondern erfüllt vom stillen Selbstenbau des Alltags, Mannesguts, Gehorsam und Treue, in der Schulung und Erziehungsarbeit dieses Jahres konnten sie sich bewähren. Und sie haben sich bewährt! Des Führers Befehl ist lob Motor-SA und

NSKK im Kraftfahrkorps zur selbständigen Gliederung der Bewegung zusammen. Ein Mitarbeiter in der Geschichte des Korps und ein steter Ansporn zum Einzug aller Kräfte. Innerlich gefestigt, kraft geliebert und vom gleichen Korpsgeist befreit überdauern wir die Schwelle des neuen Jahres.

Es lebe Deutschland!  
Es lebe der Führer!  
1935 Sieg-Heil!

Wünchen, am 1. Januar 1935.

Der Korpsführer des NSKK  
ges. Kühnlein, Korpsführer.

## „Für ihn, das Reich und seine Zukunft!“

Der Stellvertreter des Führers an „die Garde der Arbeit“

Berlin, 31. Dezember. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat an den Deutschen Arbeiterdienst, die Garde der Arbeit, folgenden Neujahrswunsch gerichtet: „Ihr schafft zu Eurem Teile mit am Aufbau des Jahres III der deutschen Revolution! Ihr wißt:

Alles ist gewonnen, wenn alle Arme schaffen nach dem Willen des Führers!

Der deutsche Boden ist Euer Arbeitsfeld. Dem deutschen Bauer gewinnt Ihr neues Ackerland - dem deutschen Arbeiter neue Arbeitsstätten. Der deutschen Wirtschaft hebt Ihr neuen Anstrich. Das alles ist bedingt, aber am bedeutendsten ist: Ihr seid die Säule nationalsozialistischer Lebensgemeinschaft. Die Erfahrungen einer vorangegangenen Zeit kennen in Euren Reihen auch bei der täglichen Arbeit nicht mehr den Eubanden dem Arbeiter, den Bauernjahn

vom Handwerker! Ihr seid nur eines noch: Soldaten der Arbeit für Volk und Nation! Mit Euren Kameraden in braun und schwarz, in grau und blau seid Ihr die schärfste Front der jüngsten deutschen Generation, die nach dem Willen Adolf Hitlers das neue Reich baut. Als Einzelperson der Adre, der Ihr dient, der Arbeit, die Ihr leistet, und der Frucht, die diese getragen, wehen Gedanken, Eaten und Taten in Euren Reihen. Verneigt nie, daß sie dem Manne gewicht sind, dessen Willen und dessen Werbung Ihr das Glück verdankt, in der Reihenfolge der freiwilligen Arbeit für Deutschland dienen zu dürfen: Adolf Hitler.

Für ihn, für das Reich und seine Zukunft

marchiert Ihr in das Jahr 1935. Und Millionen deutscher Freiwilliger werden einst voll Stolz auf Euch als Ihre Vorbilder schauen!

## Neujahrsempfang in Paris

Das Diplomatische Korps beim französischen Staatspräsidenten

Paris, 31. Dezember. Der Präsident der Republik hat am Sonnabend in Gegenwart von Außenminister Cabot das Diplomatische Korps empfangen, das ihm seine Neujahrswünsche entbot. Im Namen

darlebende Wirtschaftskreise betroffen sind. Die Weisheit der Regierungen, die Wirksamkeit der einzelnen Verfahren zur Lösung internationaler Streitigkeiten haben es ermöglicht, den Normen der Entspannung und Gerechtigkeit Geltung zu verschaffen. Es hängt von den Staatsmännern, in die die Nationen ihr Vertrauen gesetzt haben, ab, auf friedlichem Wege zu bleiben und in unermüdlichem Bemühen die Lösung der ersten Probleme zu suchen, die auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet auftreten.



Die Mitglieder des Diplomatischen Korps vor dem Einzug: in der Mitte der belgische Militärattache Generalmajor Kühnthal.

des Diplomatischen Korps sprach der Dohent Martinus Maglione. In seiner Erwiderung sagte Präsident Lebrun: Nie war es notwendiger auf internationalem Gebiet eine Politik der Annäherung und Eintracht zu verfolgen, die die Völker festern, die schon so schwer durch eine beispiellos

# Prosit Neujahr 1935!



# Viel Glück- Viel Juno

Morgen mittag in Berlin:

Das Diplomatische Korps beim Führer

Die Halloren werden zum ersten Mal von Adolf Hitler als Reichsoberhaupt empfangen (Eigener Bericht unseres Berliner S. D. Sonderberichterstatters.)

Am morgigen Dienstag, dem 1. Januar, 12 Uhr mittags, findet der erste Neujahrsempfang des Führers und Reichsoberhauptes statt. Unter S. D. Berichterstatter führt die Einzelheiten dieses feierlichen Staatsaktes und die international feierlichen Maßnahmen für die großen Neujahrsempfänge des Diplomatischen Korps.

Wenn die Weihnachtsfeier im neuen Jahre zum ersten Male die rote Farbe im Damentönen, das „Mittagsessen der Halloren“, und in den Straßen Berlins noch nicht alle

Die gesamte Hitlerjugend hört geschlossen die Neujahrsebotschaft des Reichsjugendführers!

Baldur von Schirach spricht am 1. Januar 1935 vorm. 10.00 bis 10.45 am Grabe von Rarkus über alle deutschen Sender an die deutsche Jugend.

Spuren der Begrüßung des neuen Jahres vermocht sind, werden diejenigen Berliner, die immer als Zuschauer bei feierlichen Staatsakten dabei sein wollen, schon zur Wilhelmstraße pilgern. Obgleich der Führer schon diesmal mit dem Diplomatischen Korps auf Grund feierlicher Anlässe zusammenkommen wird, ist diesem Neujahrsempfang 1935 doch erhöhte Bedeutung zu. Es ist der erste Neujahrsempfang des Führers und Reichsoberhauptes in seiner Eigenschaft als Oberhaupt des Deutschen Reiches.

Zwölfmal wird „das Spiel gerührt“.

In der sechsten Vormittagsstunde wird die Mittagspause vor dem Saale Nummer 73, dem „Saale des Reichsoberhauptes“, feierlich von Aufsehern sein. Nach dem Programm des Neujahrsempfanges nicht um 10 Uhr vor der Reichskanzlei eine Ehrenkompanie aus Heeren und Marineangehörigen, die in feierlicher Parade zum Saale mit Musik auf, wobei der Führer und Reichsoberhaupt den Vorbericht abnehmen wird. Eine verstärkte Ehrenwache ist ferner für das Saal des Reichsoberhauptes zum Neujahrsempfang bestimmt. Sie besteht aus einem Spielmann, 8 Unteroffizieren und 80 Mann, die unter dem Befehl des Leutnants der Ehrenwache stehen. Die Ehrenwache bleibt während der gesamten Dauer des Neujahrsempfanges im Ehrenhof des Saales. Beim Eintreffen und bei der Abfahrt der Missionschefs erwirbt sie militärische Ehrenbezeichnungen durch Präsentieren des Gewehrs. Nur den Ministern und bei Reichsoberhaupt außerdem „das Spiel gerührt“, Trommelwirbel klingend an.

Empfang der Halloren

Der eigentliche Neujahrsempfang durch den Führer und Reichsoberhaupt beginnt mit dem Glockenschlag 11 Uhr. Zunächst erscheinen die Vertreter der Wehrmacht, nämlich der Reichswehrminister, Generaloberst v. Blomberg, der Chef der Heeresleitung, General von Frick, der Chef der Marineleitung, Admiral v. D. R. v. Raeder, und General v. Göring. Darauf wird um 11.15 Uhr eine Abordnung der „Salzwitzer Brüdererschaft“ im Hahle an Saale an der „Saale“ der „Salzwitzer Brüdererschaft“ nach der Zeit nachbühnen besitzenden Expedition dem Staatsoberhaupt das Neujahrsgesandnis des „Salzwitzer Brüdererschaft“ überreichen; sie tragen ihre historische Tracht und sind von dem Bergbaupersonal von „Salzwitzer Brüdererschaft“ begleitet. Der Empfang des Diplomatischen Korps ist auf 12 Uhr mittags festgelegt. Zum Neujahrsempfang durch den Führer und Reichsoberhaupt — in der Diplomatensprache spricht man von dem „Empfang der Herren Missionschefs“ — werden der Apostolische Nuntius als Vorkämpfer des Diplomatischen Korps und die acht Vorkämpfer der fremden Großmächte sowie 80 Gesandte als Chef ihrer Missionen und 11 Gesandtschaftsleiter der anderen in Berlin diplomatisch vertretenen Länder erscheinen.

Im großen Empfangsaal im ersten Stock.

Nach der zwischen 11.30 und 11.45 Uhr erfolgten Anfahrt der Missionschefs werden die Mitglieder des Diplomatischen Korps von einem Beamten der Präsidialkanzlei begrüßt und dann in den ersten Stock hinaufgeführt. Hier werden die Herren Missionschefs vom Chef des Protokolls empfangen. Um 11.50 Uhr tritt der Chef des Protokolls der Nuntius, der Nuntius, ihm mit den Herren des Diplomatischen Korps in den Audienzsaal zu folgen. Hier erfolgt fest nach den internationalen Gepflogenheiten die Bestellung der Missionschefs nach Rang und Dienstgrad. Der große Audienzsaal geht von der Straßenseite bis zur Gartenfront durch. An der Nordseite des Saales nehmen nun die Herren des Diplomatischen Korps in folgender Ordnung Aufstellung: In der rechten Ecke steht der Nuntius, dann folgen die Vorkämpfer, in der Mitte des Saales

haben etwa die Gesandten ihren Platz und daneben die Geschäftsträger, so daß das gesamte Diplomatische Korps dem Führer und Reichsoberhaupt im offenen Halbkreis zugewandt steht.

Der Führer und Reichsoberhaupt spricht. Nach der Begrüßung des Diplomatischen Korps durch den Führer und Reichsoberhaupt tritt der Nuntius als Vorkämpfer des Diplomatischen Korps vor und verliest seine Neujahrsgesandnis-Ansprache an das Oberhaupt des Deutschen Reiches in französischer Sprache, die bei Staatsakten und offiziellen Anreden von Diplomaten üblich ist. Darauf erwidert der Führer und Reichsoberhaupt in deutscher Sprache. Eine Redeübersetzung des Französischen ins Deutsche und

umgekehrt des Deutschen ins Französische findet nicht statt. Nimmere beiläufiger der Führer und Reichsoberhaupt den Nuntius und darauf die Missionschefs mit Handgedrückt. Mit den Geschäftsträgern werden hierbei auch einige Worte gewechselt. Nachdem der Reichsoberhaupt dem Nuntius und Reichsoberhaupt ebenfalls begrüßend sich der Führer und Reichsoberhaupt mit dem Diplomatischen Korps und bekräftigt mit seiner Begrüßung den Gruß. Zuletzt geleitet der Chef des Protokolls Graf v. Helldorf den Nuntius zum Ausgange des Saales und verabschiedet sich von ihm und den ihm folgenden Missionschefs. Ein neues Jahr der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Führer und Reichsoberhaupt und den Vertretern der ausländischen Mächte hat dann seinen Anfang genommen.

Bisher 119 Hinrichtungen

Kirovs Mörder erschossen

Abschluss des Prozesses vor dem Militärgericht in Leningrad

Moskau, 31. Dezember. Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion bekannt gibt, hat das Militärkollegium des Obersten Gerichtes der Sowjetunion in dem Verfahren gegen Nikolajew und seine 13 Mitangeklagten dahin entschieden, daß alle 14 Angeklagten des Vergehens gegen § 58 Punkt VIII und XI des Kriminalgesetzbuches der Sowjetunion für schuldig befunden worden sind. Sie wurden zur Höchststrafe — Tod durch Erschießen — verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden. Das Eigentum der Angeklagten fällt dem Staat zu. Aus der Verhandlung wird noch einmal mitgeteilt, die Untersuchung habe ergeben, daß die Angeklagten als ehemalige Mitglieder der sogenannten Sinowjew-Opposition in der Stadt Leningrad eine Terrororganisation gebildet hätten, die die Bezeichnung „Leningrader Zentrum“ getragen habe. An der Spitze dieses „Zentrums“ hätten Katalinow, Scherz, Kuminangow, Mandelstam, Mislanow, Lewin, Soffizik und Nikolajew gestanden. Die Terrorgruppe habe ihre aktive Tätigkeit in den Jahren 1933/34 aufgenommen und den Nord an Kirov ausgearbeitet und ausgeführt. Die Untersuchung habe weiter, wie bereits gemeldet, ergeben, daß die Terroristen mit einer ausländischen Konsole in Leningrad in Verbindung gestanden hätten. Der Angeklagte Nikolajew habe von dem Konsole 5000 Rubel zur Unterstützung erhalten und mit ihm über eine bewaffnete Intervention unterhandelt. Nachdem die Todesurteile an Nikolajew und 13 seiner Genossen in Leningrad vollstreckt sind, erhöht sich die Zahl der im Zusammenhang mit der Ermordung Kirovs vor dem Militärkollegium des Obersten Gerichtes der Sowjetunion Hingerichteten auf 119.

In Leningrad wurden am 5. Dezember 30 Personen hingerichtet, in Moskau 29, am 11. Dezember in Leningrad 9 Mann, am 17. Dezember in Kiew 28 und heute in Leningrad 14 Mitglieder des sogenannten Leningrader Zentrums. Außerdem sind nach amtlichen

Wortlaut der japanischen Kündigungnote

Tokio, 31. Dez. Die japanische Note über die Kündigung des Washingtoner Flottenabkommens, die Sonnabend nachmittags 17 Uhr an Staatssekretär Hull übergeben wurde, hatte folgenden Wortlaut: „Gemäß Artikel 23 des Vertrages von Washington gibt die japanische Regierung der Regierung der Vereinigten Staaten hiermit von ihrem Entschluß Kenntnis, den Vertrag zu kündigen, der nach dem 31. Dezember 1936 außer Kraft tritt.“

Rein Berliner Besuch des polnischen Außenministers

Warschau, 31. Dez. Die Meldung des Reichs, „Rogozki“, der polnische Außenminister werde, der zur Zeit auf einer Urlaubsreise in Danzig und Sopoten ist, werde von dort aus einen Besuch in Berlin machen, wird in Warschau politischen Kreisen nicht für zuträglich gehalten. Minister Rogozki wird am 3. Januar in Warschau zurückzukehren. Möglichkeiten wird Minister Rogozki am 10. Januar nach Genf reisen, um an der Diskussion teilzunehmen.

Ein Engländer stellvertretender Abkommungskommissar

London, 31. Dez. Press Association zufolge hat die britische Regierung den Herrn Greene, der voraussichtlich bei den nächsten Parlamentswahlen als Kandidat aufgestellt wird, zum Stellvertreter des Obersten Abkommungskommissars ernannt. Greene hat in Oxford studiert und hat sich in der Vergangenheit in Ausschüssen zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien betätigt.

Rebellion bei den Statusquoern im Saargebiet

Saarbrücken, 31. Dez. Der sogenannte Volksrat für die Saar, der am 1. Januar 1935 für heute nachmittags nach Wiesbaden eine Versammlung einberufen um für den Status quo zu werden. Schon gleich bei Beginn der Versammlung wurde unter den Teilnehmern eine unangenehme Stimmung herrschend, die durch die Beschlüsse der Versammlung über die Saarverhältnisse, welche über enge Zusammenhänge zwischen dem Saar und dem Reich, die Sozialen Beziehungen, und die Verhältnisse der Drahlschieber hervorgerufen wurden. Als erster Redner sprach der frühere Generalkonsul Letetich in Wiesbaden. Seine Ausführungen, die auch in der Versammlung größtes Entzücken hervorriefen, wurden durch die Beschlüsse der Versammlung, welche die Saarverhältnisse betrafen, unterbrochen. Der Redner konnte nicht weiter sprechen. Von dem Versammlungsleiter, einem jungen Mann aus Saarbrücken, wurde dem parlamentarischen Ordnungsdienst Befehl gegeben, die Versammlung aus dem Saal zu entfernen. Das Einverständnis des Ordnungsdienstes war offensichtlich. Mitglieder des marxistischen Widerstandes des Saarlandes nahen sich die kritischen Mitglieder des Volksrates nicht gefallen. Sie lebten sich vor der Versammlung in einander und bei dem es zu Unzufriedenheiten kam. In diesem Augenblick sprang der marxistische Sozialdemokrat Herrmann des Chefredakteurs Hofmann von der „Neuen Saarpost“ auf die Bühne, um seinen Redner und feuerte mehrere Schüsse in die Menge, durch die niemand verletzt wurde. Die anwesenden Landjäger griffen sofort zu und beschafften dem Sozialdemokraten Hofmann, als dieser nach dem Redner im ausschreitenden Verstand die Versammlung war damit aufgeflogen.

Vernichtendes Urteil für Niclaus

Nur Geldstrafen für die Angeklagten - Die Urteilsbegründung

Saarbrücken, 31. Dezember. In dem Prozeß um den Separatismus des Eisenbahnarbeiters Niclaus wurde am Sonnabendmorgen das Urteil gegen den angeklagten Wirtschaftsprüfer Dr. Saevels und zwei mitangelegte Redakteure gefällt. Dr. Saevels wurde wegen Verleumdung und Hohn verurteilt, in seinem Urteil zu 4000 frank Geldstrafe verurteilt, der Redakteur Weber zu 2000 frank Geldstrafe, der Redakteur Spindler zu 1000 frank Geldstrafe. Die Angeklagten wegen Verleumdung waren fallengelassen worden. In der Urteilsbegründung stellt der Oberste Abkommungskommissar nicht erwiesen hin, ob Eisenbahnarbeiter Niclaus seine Neutralitätspflicht verletzt hat. Die Worte des von Dr. Saevels verfassten Artikels seien nicht maßgebend, sondern lediglich, was der Leser daraus gelesen habe. Der Oberste Abkommungskommissar gesteht jedoch Dr. Saevels durchaus das Recht der tatsächlichen Kritik an seinem politischen Gegner und

über dessen „gefährliches und unpassendes Verhalten“ zu, macht jedoch geltend, daß die gegebenen Grenzen überschritten seien und daher Bestrafung wegen Verleumdung und Hohn erforderlich sei. Eine Gefängnisstrafe sei jedoch nicht erforderlich. Der moralische Wert der Verleumdung interessiere nicht als mitbestimmendes Moment angesehen werden.

Zu der Urteilsbegründung des Obersten Abkommungskommissars ist festzustellen, daß das Urteil an sich für diesen Prozeß von einiger Wichtigkeit ist als der gesamte Prozeß. Der moralische Wert der Urteile bleibt nach wie vor der Nebenläufigkeit Eisenbahnarbeiter Niclaus, wenn auch die sogenannten Angeklagten zu Geldstrafen formaljuristisch verurteilt wurden. Interessant ist, daß die Anklage auf Verleumdung fallengelassen wurde. Hierdurch ist erwiesen, daß der Wahrheitsbeweis für die Behauptung Dr. Saevels zumind. in einigen Punkten uneingefunden erbracht wurde.

Erste Verhandlungs-Schwierigkeiten

Paris wartet auf Italiens Antwort

Meinungsverschiedenheiten über verschiedene Fragen

Paris, 31. Dez. Die italienisch-französischen Vorverhandlungen scheinen zunächst nicht weiter zu kommen. Außenminister Raval hat sich in den letzten Tagen und auch am gestrigen Sonntag hauptsächlich diesen Gebieten gewidmet und steht in regelmäßiger Verbindung mit der französischen Botschaft in Rom. Eine Antwort Mussolinis liegt bisher nicht vor. Raval hat am Sonntag mit seinen englischen Mitarbeitern über die Aufnahme der französischen Vorschläge durch die italienische Regierung überredet. Zunächst wird aber Stillständen über die Aufnahme der Verhandlungen bedauert. Einige Abendblätter sprechen nichtbeobachteten ganz offen von

Bestall der Raval-Reise nicht mit reiflicher Überlegung aufgenommen zu haben scheinen. Immerhin hofft man in Paris, daß im Laufe des heutigen Montags ein Bescheid von der italienischen Regierung vorliegen werde und dann der Zeitpunkt der Reise des französischen Außenministers endgültig festgelegt werden könne. Man will in der Zwischenzeit, doch ungenügendweise ein Ministerrat auf den 2. Januar einberufen werden ist, ein Zeichen dafür geben, daß in französischen Regierungskreisen mit einem solchen Bescheid zu rechnen sind. Vorverhandlungen werden nicht, es bedarf der Verhandlungen, die die größten Schwierigkeiten hinsichtlich der Regelung der offiziellen Beziehungen bestehen.

ersten Schwierigkeiten.

Die Außenpolitik der „Centre“ bedingt, daß die italienischen Angelegenheiten den Vorrang über die Unterredungen und das

die italienischen Gegenwärtigen,

die Mussolini dem französischen Vorkämpfer in Rom, de Chambrun, überbringt hat, seien, wie man aus unterrichteter Seite hört, keine Unterzeichnung der österreichischen Unabhängig-

feitsklärung durch Rumänien vor, wohl aber neben der Unterzeichnung der drei Großmächte die der Tschechoslowakei und Estlands. Italien will vermeiden, daß die kleine Entente als Staatenbündel an der Erklärung beteiligt ist, und hält an dieser grundsätzlichen Haltung fest.

Englisch-französisch-italienischer Geheimvertrag über Äbessinen

Genf, 31. Dez. Der Londoner Berichterstatter des „Journal de Geneve“ vermeldet das Gerücht, daß ein Geheimvertrag zwischen England, Frankreich und Italien über Äbessinen am 10. Januar abgeschlossen in drei wirtschaftliche und politische Einflusssphären bestehe. Man fürchte in London, daß dieser Geheimvertrag von der einen oder anderen Seite zur Sprache gebracht werden könne, wenn der Streit über die Äbessinenbesetzung gebracht wird. Aus dem gleichen Grunde weigere sich auch Italien, den Streit mit Äbessinen einem Schiedsverfahren zu überweisen.

Wortlaut

der japanischen Kündigungnote

Tokio, 31. Dez. Die japanische Note über die Kündigung des Washingtoner Flottenabkommens, die Sonnabend nachmittags 17 Uhr an Staatssekretär Hull übergeben wurde, hatte folgenden Wortlaut: „Gemäß Artikel 23 des Vertrages von Washington gibt die japanische Regierung der Regierung der Vereinigten Staaten hiermit von ihrem Entschluß Kenntnis, den Vertrag zu kündigen, der nach dem 31. Dezember 1936 außer Kraft tritt.“

Rein Berliner Besuch des polnischen Außenministers

Warschau, 31. Dez. Die Meldung des Reichs, „Rogozki“, der polnische Außenminister werde, der zur Zeit auf einer Urlaubsreise in Danzig und Sopoten ist, werde von dort aus einen Besuch in Berlin machen, wird in Warschau politischen Kreisen nicht für zuträglich gehalten. Minister Rogozki wird am 3. Januar in Warschau zurückzukehren. Möglichkeiten wird Minister Rogozki am 10. Januar nach Genf reisen, um an der Diskussion teilzunehmen.

Ein Engländer stellvertretender Abkommungskommissar

London, 31. Dez. Press Association zufolge hat die britische Regierung den Herrn Greene, der voraussichtlich bei den nächsten Parlamentswahlen als Kandidat aufgestellt wird, zum Stellvertreter des Obersten Abkommungskommissars ernannt. Greene hat in Oxford studiert und hat sich in der Vergangenheit in Ausschüssen zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien betätigt.

Rebellion bei den Statusquoern im Saargebiet

Saarbrücken, 31. Dez. Der sogenannte Volksrat für die Saar, der am 1. Januar 1935 für heute nachmittags nach Wiesbaden eine Versammlung einberufen um für den Status quo zu werden. Schon gleich bei Beginn der Versammlung wurde unter den Teilnehmern eine unangenehme Stimmung herrschend, die durch die Beschlüsse der Versammlung über die Saarverhältnisse, welche über enge Zusammenhänge zwischen dem Saar und dem Reich, die Sozialen Beziehungen, und die Verhältnisse der Drahlschieber hervorgerufen wurden. Als erster Redner sprach der frühere Generalkonsul Letetich in Wiesbaden. Seine Ausführungen, die auch in der Versammlung größtes Entzücken hervorriefen, wurden durch die Beschlüsse der Versammlung, welche die Saarverhältnisse betrafen, unterbrochen. Der Redner konnte nicht weiter sprechen. Von dem Versammlungsleiter, einem jungen Mann aus Saarbrücken, wurde dem parlamentarischen Ordnungsdienst Befehl gegeben, die Versammlung aus dem Saal zu entfernen. Das Einverständnis des Ordnungsdienstes war offensichtlich. Mitglieder des marxistischen Widerstandes des Saarlandes nahen sich die kritischen Mitglieder des Volksrates nicht gefallen. Sie lebten sich vor der Versammlung in einander und bei dem es zu Unzufriedenheiten kam. In diesem Augenblick sprang der marxistische Sozialdemokrat Herrmann des Chefredakteurs Hofmann von der „Neuen Saarpost“ auf die Bühne, um seinen Redner und feuerte mehrere Schüsse in die Menge, durch die niemand verletzt wurde. Die anwesenden Landjäger griffen sofort zu und beschafften dem Sozialdemokraten Hofmann, als dieser nach dem Redner im ausschreitenden Verstand die Versammlung war damit aufgeflogen.

Rebellion bei den Statusquoern im Saargebiet

Saarbrücken, 31. Dez. Der sogenannte Volksrat für die Saar, der am 1. Januar 1935 für heute nachmittags nach Wiesbaden eine Versammlung einberufen um für den Status quo zu werden. Schon gleich bei Beginn der Versammlung wurde unter den Teilnehmern eine unangenehme Stimmung herrschend, die durch die Beschlüsse der Versammlung über die Saarverhältnisse, welche über enge Zusammenhänge zwischen dem Saar und dem Reich, die Sozialen Beziehungen, und die Verhältnisse der Drahlschieber hervorgerufen wurden. Als erster Redner sprach der frühere Generalkonsul Letetich in Wiesbaden. Seine Ausführungen, die auch in der Versammlung größtes Entzücken hervorriefen, wurden durch die Beschlüsse der Versammlung, welche die Saarverhältnisse betrafen, unterbrochen. Der Redner konnte nicht weiter sprechen. Von dem Versammlungsleiter, einem jungen Mann aus Saarbrücken, wurde dem parlamentarischen Ordnungsdienst Befehl gegeben, die Versammlung aus dem Saal zu entfernen. Das Einverständnis des Ordnungsdienstes war offensichtlich. Mitglieder des marxistischen Widerstandes des Saarlandes nahen sich die kritischen Mitglieder des Volksrates nicht gefallen. Sie lebten sich vor der Versammlung in einander und bei dem es zu Unzufriedenheiten kam. In diesem Augenblick sprang der marxistische Sozialdemokrat Herrmann des Chefredakteurs Hofmann von der „Neuen Saarpost“ auf die Bühne, um seinen Redner und feuerte mehrere Schüsse in die Menge, durch die niemand verletzt wurde. Die anwesenden Landjäger griffen sofort zu und beschafften dem Sozialdemokraten Hofmann, als dieser nach dem Redner im ausschreitenden Verstand die Versammlung war damit aufgeflogen.

Die alten Seereschiffe

mit dem Ehrenkreuz

Berlin, 31. Dezember. Der Führer und Reichsoberhaupt hat verfügt, daß das vom Reichsoberhaupt verliehene Ehrenkreuz für den Seereschiffbau an allen Schiffen und Stanzarten des ganzen Seereschiffbaus und der alten Marine anzubringen ist. Die Verleihung des Ehrenkreuzes wird am nächsten Sonntag, dem 17. März 1935, in feierlicher Weise erfolgen. Die in der entfalteten Form befindlichen Röhren und Stanzarten werden zum Anbringen der Ehrenkreuze im Saal des Reichsoberhauptes überführt werden.





# Der Sport zur Jahreswende



Hans von Scharner und Osen

Leitet die Geschäfte des deutschen Sports und weilt die Wege, die Deutschland bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin zum Erfolg führen sollen.

## Zum neuen Jahre!

Das vierte Jahr der 10. Olympiade steigt herauf und damit die Zeitplanung, in der die eigentliche Vorbereitung des großen Weltfestes der 11. Olympischen Spiele zu leisten ist. Alles, was der deutsche Veranstalter und die teilnehmenden Nationen der Welt in diesem Sportjahre tun, werden sie im Festjahr 1936, dem ersten Jahre der 11. Olympia, ernten. Alle großen Nationen der Erde haben ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen zugesagt, die wenigen, die ihre Zustimmung noch nicht ausgesprochen haben, sind gleichwohl in die sportliche Vorbereitung eingetreten, und auf ihre Aufgabe darf in den nächsten Monaten gerechnet werden.

Als Siller, die Winterport treiben, werden sich im Februar 1936 in Garmisch-Partenkirchen treffen, wo das Eiskönigreich für Eishockey und Kunstlauf, die Olympiasprungschule und die Olympiaschneebahn schon für den Januar 1936 bereit sind. Soweit die Länder dem Organisationskomitee die Zahl ihrer Teilnehmer mitgeteilt haben, geht die Arbeit über die auf Grund früherer Olympischer Spiele berechneten Annahmen hinaus.

Deutschland war sich der großen Verantwortung bewußt, die es mit der Durchführung der Spiele übernommen hat, und der Wille seines Führers und Hans Sillers, den Spielen die schönste und würdevollste Gestaltung zu geben, erfüllt jeden Mitarbeiter mit Sinnhaftigkeit, Ehrgefühl und mit Worten belohnt, neue Wettbewerbsstätten, breite Strecken und Brücken vorhanden, neue Bahnhöfe, die den unmittelbaren Zugang zu dem Spielort vermitteln, begonnen und schon bringen die feinsten Anlagen auf, die den höchsten des Standes tragen werden, die besten Schwimmbäder und Springtädern sind, ununterbrochen die Grundfesten des 75 Meter hohen Höhenbaus, die gewaltige Größe, die die Spiele einleiten wird, für den Fuß vorbereitet. Auf der Hahnenkammstraße in Garmisch sind neue Bootshäuser entstanden, das Meer ist begradigt und erweitert, in Kiel ist für die Segel-Weltbewerbe der Olympiahafen ausgebaut, neue Schwimmbäder in Bamme für Kleinfahrer und Wasserball errichtet, und auf dem Gelände bei Döberitz neben den Resten eines Dorfes aus germanischer Steinzeit erheben sich die ersten Häuser des olympischen Dorfes, das mehr als 3000 Wettämpfere eine gastliche Worte öffnet. Eine genaue Festlegung der Zeiten für jeden Wettbewerbsart ermöglicht ihre rechtzeitige Vorbereitung und damit die gewöhnliche Vorbereitung.

## Jahresorganisation

Auch die Vorbereitungen der inneren Organisation stehen vor dem Abschluß. Das Gesamtprogramm ist der letzten Beratung unterzogen und wird zusammen mit der Ausfertigung für die Wettämpfe dem Internationalen Olympischen Komitee auf seiner Jahresversammlung in Oslo vorgelegt werden. Unmittelbar daran wird die gesamte Sportwelt der Olympischen Spiele in Händen haben. Fußball, Basketball und Polo, die in Los Angeles und Fußball ausgenommen, auch in Antwerpen stattfinden, werden sich unter die

olympischen Sportarten einreihen; Segelfliegen, Wasserball und Hockeyspiele werden zu den Demonstrationen gehören.

Weit über die eigentlichen Sportfreizeit hinaus wird die Jugend auf den olympischen Gedanken vorbereitet und mit seinem Geist erfüllt. Wir hoffen, daß sich die Wettämpfe vor vollendetem Ziel führen werden und werden und suchen ihre Kräfte auf das höchste zu steigern. Der Verkauf von Eintrittskarten, für die schon Vorbereitungen und Anmeldungen in großer Zahl vorliegen, wird mit dem 1. Januar 1936 beginnen. Jeder kann sich rechtzeitig einen Platz für die kommenden Spiele sichern. Die Preise sind, wie auch das Ausland anerkennt, in angemessener Höhe festgelegt. Nicht nur die Reichsn, sondern auch die große Zahl mit befreundeten Mitteln Ausgestatteter, sollen durch eigene Anschauung den Spielen beiwohnen können. Wir bitten unsere ausländischen Gäste, rechtzeitig Karten zu bestellen.

## Den Spielen wird ein festliches Gewand gegeben.

Von dem Mittelpunkt Berlins, von dem alten Schloß und dem Dom aus, wird sich als eine Viartiumphale der große Strahlenzug bis zum Olympischen Stadion in reichem Schmuck erstrecken. Die Preise für Unterhalt und Verpflegung werden behördlich geregelt, die Kunststoffe und Altmetalle Berlins, seine Opernhäuser und Theater, seine Museen, aber auch die schöne Berliner Umgebung mit ihren Seen warten auf unsere Gäste. Ein lockeres Kampfsprogramm wird die Spiele umrahmen, so daß sie nicht nur ein Treffen aller Meister des Sports, sondern auch aller Freunde der Kultur in der friedlichen Verbrüderung der Völker sein werden.

Unter Auf geht an alle olympischen Nationen, das beginnende Jahr zu unserer Vorbereitung zu verwenden und mit den Organisationskomitee in voller Eintracht zusammenarbeiten, damit die Spiele das erfüllen, was nach ihrem Erreineren Baron Pierre de Coubertin ihr Sinn ist: Ein Fest des Friedens und der Eintracht und daß nach seinen Worten

## Das deutsche Turn- und Sportjahr 1934

Das Jahr 1934 wird in der Geschichte der deutschen Leibesübungen immer eines der wichtigsten bleiben, es wird das Jahr der Saat sein, die ausgeerntet werden für das Gelingen einer Frucht, die wir 1936 bei den Olympischen Spielen ernten wollen. Derzeitiger noch als alle Siege, die auf den Kampfbahnen in der Heimat und im Ausland errungen wurden, ist diese Arbeit gewesen, denn was sie sich auf organisatorische oder sicherliche Maßnahmen erstreckt haben, schafft der durch sie bearbeitete Boden erst die Möglichkeit, das gezielte Ziel zu erreichen.

Mit der Übernahme der politischen Macht durch den Nationalsozialismus wird und wird einem vollkommenen Umbruch unterzogen wurden, da konnte und durfte selbsterhöchlich auch die Turn- und Sportbewegung nicht ausgenommen werden. Die Aufgabe der



Gisela Mauermeier

übernahmte mit sportlichen Leistungen, die man von einer Frau nie erwartet hätte. Mit junge Weltmeisterin vertrat sie die deutschen Farben erfolgreich.

Umgestaltung wurde in die starken Hände eines jungen Mannes gelegt, der ordnend und stützend erst einmal die Sammlung aller wertvollen Kräfte in Angriff nahm. Schritt für Schritt hat er den Reichssportführer, dann an seine zweite Aufgabe herangegangen, die gesamte Leibesübungsorganisation auszubauen auf eine strukturelle für alle Menschen, die gesund an Körper und Geist, kämpfte für das neue deutsche Reich werden sollen. Zielbewußt ist er den Weg zum endgültigen Einbau der deutschen Turn- und Sportbewegung in den nationalsozialistischen Staat im Laufe des Jahres 1934 weitergegangen und hat gleichzeitig Maßnahmen getroffen, die geeignet

„die olympische Flamme“, die zum erstenmal durch sieben Länder von der alten olympischen Tempelstätte in einen gemächlichen Entlauf von mehr als 3000 jungen Sportlern überbracht wird, durch alle Geschehnisse lebendige möge zum Wohle einer immer höher strebenden multigenen und reineren Menschheit.

H. v. Scharner und Osen, Reichssportführer.

Dr. H. Uwe, Präsident des Organisationskomitees für die 11. Olympiade Berlin 1936.



Hans Stud

eilte auf seinem Auto-Infanterienwagen von Siegen zu Siegen und brachte damit deutsche Technik und Kraft zum neuen Euren.

Auf zwei gemächlichen Reitern muß der Reiter neuen deutschen Leibesübungen errichtet werden: den einen hat vor mehr als hundert Jahren Friedrich Ludwig Jahn zu tun und unerschütterlich in die Tiefe des deutschen Mannes zu setzen, den anderen hat die SA im Kampf um den deutschen Staat mit der Aufgabe ihres Vaters errichtet. Es wird im Zukunft keinen Unterschied mehr geben können zwischen dem Geist der deutschen Leibesübungen und dem Geist der SA. Jahn und Siller verleben der neuen Erziehungsform der Leibesübungen eine unüberwindliche Kraft, durch die deutsche Jünglinge und Männer zu einigebereiten Volksgenossen erzogen werden.

Von Scharner und Osen.

Der SA und der SS, der SA und des SA, mit dem Reichserziehungsminister für die Schulen und Hochschulen, mit der Reichsfrankensportorganisation wurden Vereinbarungen gemeinsamer Zusammenarbeit getroffen. Groß angelegte Verbände, von denen die letzte ausschließlich der Gewinnung unserer Mädchen und Frauen für die Sache der Leibesübungen gerichtet war, wurden erfolgreich durchgeführt.

## Olympia 1936

Gleitschneidung wurde eine andere hoch bedeutsame Veranstaltung, die die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1936. Mit einer gemächlichen Ausdehnung im ehemaligen Preussischen Herrenhaus wurde durch den Reichssportführer der Reichssportführer der gesamten Ringe federer dann die notwendigen organisatorischen Maßnahmen ein, um nach einheitlichen Anlinien auf dieses große Ziel hin zu führen. Während auch im ehemaligen Reichssportführer der gesamten Ringe federer durch die SA und der SS, die 1936 für Deutschland die Ringe federer einarbeiten die für den Erfolg jedoch eine wichtige Voraussetzung hat, nämlich die Durchdringung des gesamten deutschen Volkes mit der Anschauung, daß die Olympischen Spiele 1936 in Berlin und Garmisch-Partenkirchen für uns ein nationales Fest sind, bei dem die ganze Welt zu Gast ist und sich überlegen soll, wie uns gegen die Schwere und des Friedens, unter auch der Ringe federer und Ehre im neuen Deutschland wohnt.

Es bedürfte einer langen Aufzählung, um das Jahr 1934 als ein Jahr aus sich selbst herauszuheben, das in der Geschichte der deutschen Leibesübungen ein so wichtiges Kapitel darstellt. Auf allen Gebieten sind wir vorwärts gekommen, überall Berichte ein Chefsache und ein Wille zum Erfolg, wie kaum je zuvor. Leichtathleten und Schiisportler, Turner, Reiter und Segler, Motor-, Motor- und Reiter konnten im Kampf gegen das Ausland ebenso erfolgreich absteuern, wie uns gegen die Schwere und des Friedens, unter auch der Ringe federer und Ehre im neuen Deutschland wohnt.

## Das Jahresbeginn

brachte als wichtigste organisatorische Maßnahme die Proklamation des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen der dazu bestimmt ist, aus dem Sport der Reichsbundes eine Sache des ganzen deutschen Volkes zu machen. Ein halbes Jahr später, beim Abschluß der Deutschen Kampfsporttage in München, hielt der Reichsbund seinen ersten Kongress ab, und hier gab der Reichssportführer den Marschbefehl. An ihm wurde klar herausgestellt, daß Turnen und Sport im nationalsozialistischen Staat mehr sein wollen und müssen als nur eine Angelegenheit des Körpers, daß im Dritten Reich — nach den Worten Adolf Hitlers —

„höchste Ziel die Schaffung des Menschentums ist, in dem strahlender Geist sich findet im herrlichen Körper, auf das die Menschen über Geist und Weisheit wieder den Weg zu den besten Menschen finden“.

Dies in Verbindung mit der körperlichen Erziehung setzte nun die geistige und seelische Erziehung der Turner und Sportler ein, geführt und geleitet vom Reichssportwart und seinen Mitarbeiter bis hinunter in jeden Verein.

Gleichzeitig mit dieser nationalsozialistischen Schulung, die sich der fürstlichen Unterstützung der ParteiführerInnen bedient und erfreut, wurde der Sport eingeleitet für die politische Aufgabe im Reich, mit anderen Wörtern: Nicht in der gleichen Weise wie früher, um man die Sendung lediglich unter dem Gesichtswinkel eines oft recht unterwürfig erscheinenden Passivismus betriebe, sondern als Aktivismus deutscher Volksgenossen, die die körperliche Kraft der im deutschen Sport vereinigten Jugend als Repräsentant für Würde und Ansehen des neuen deutschen Reiches und seiner nationalsozialistischen Weltanschauung benutzen.

Immer neue Massen sind seitdem den Turn- und Sportvereinen zugeflossen. Durch das Sportamt „Kraft durch Freude“ werden Volksgenossen gewonnen, die bisher einer gereizten Abneigung von Leibesübungen fremd gegenüberstanden. Mit der obersten Leitung



Hans-Heinz Sievert

vollbrachte die fantastische Leistung, den Reichssportführer an sich zu zeigen.



# Tabellenführer Jena in Bitterfeld geschlagen Saumeister Wacker wieder in der Spitzengruppe

Von der Gleichwertigkeit aller Mannschaften in der

## Gauliga

und von den vielen Möglichkeiten, die die noch kommenden Kämpfe in sich bergen, ist an dieser Stelle schon wiederholt gesprochen worden. Nach den Ergebnissen der gestrigen Punktspiele

**Wacker Halle - Spielvereinigung Erfurt 2:1, VfL Bitterfeld - 1. Sportverein Jena 3:2 (1), Victoria 06 Magdeburg - Eintracht 08 4:0 (1), Sport-Club Erfurt - Merseburg 99 3:0**

ist das Durcheinander im Westfunktistenspielerkreis aufs neue hervorgetreten. Man braucht nur die letzte Punktabelle mit der neuesten Rangordnung zu vergleichen, um sehr leicht festzustellen, daß nirgends sich Anhaltspunkte bieten, umsoviel für einen klaren Vergleichsmaßstab vorliegen, wie die Hoffungsstandarten.

Überall, wohin man auch blicken mag, tauchen neue Mädel auf; denn die unüberwindliche Lage wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß teilweisweise in der Spitzengruppe - nach Verlastpunkten zu urteilen - nicht weniger als vier Mannschaften die An-

wartschaft auf den ersten Tabellenplatz besitzen. Dadurch, daß gestern 1. Sportverein Jena und Eintracht 08 ihre Spiele verloren, hat sich die führende Stellung der Spielkreise geliebten Magdeburger Arbeiter leicht befestigt. Nach Gesamt-

punkten folgen diesen allerdings mit gleicher Punktzahl Gaumeister Wacker, der über seinen Gegner nicht die Oberhand behalten konnte, sowie der 1. Sportverein Jena. Nach am Tabellenende hat sich mandersfelder die Verdorrene gehandelt. Victoria 06 Magdeburg liegt gegen Eintracht 08 „nur“ 4:0 und gewann dadurch ebenso an Boden, wie schließlich der VfL Bitterfeld, dessen Erfolg über die Jenerer sich ebenfalls sehen lassen kann. In ihrer Stellung am unteren Ende haben sich die Merseburger 99er, die in Erfurt eine glatte Niederlage einstecken mußten. Man darf schon heute auf die weitere Entwicklung der Lage recht gespannt sein.

## Es reichte gerade

**Wacker Halle - VfL Bitterfeld 2:1 (1:0).** Dieser Punktspiel brachte dem Gaumeister einen dem Spielverlauf nach zwar verdienten knappen Erfolg, zu überzeugen mußte dieser jedoch kaum, vor allem in spielerischer Hinsicht.

Beide Mannschaften boten auf jeder den Körperkampf, oftmals wurde sogar eine unruhige Gangart eingeschaltet, so daß dieses Spiel bei den zahllosen Zuschauern keine kleine Beobachtungsaufnahme ist.

## Am nächsten Sonntag

finden folgende Meisterschaftsspiele statt:

### Gauliga

Sportfreunde - VfL Bitterfeld  
Merseburg 99 - Victoria 06 Magdeburg  
Erfurt, VfL Bitterfeld - Spielvereinigung Erfurt.

### Bezirksklasse

VfL Halle 96 - Sportvereinigung Zeit  
Spielvereinigung - Ammendorf 1910  
VfL Weisenfels - Borussia Halle  
Wacker Vorhausen - Militärportabteilung  
Torgau.

Nicht ganz ohne Einfluß blieb schließlich auf den Spielverlauf das Aussehen des Erfurter Mittelstürmers Ritter, der wegen seiner wiederholten unruhigen Spielweise sich bald die Sympathien der Zuschauer verdient hat und wenige Minuten nach der Pause vom Schiedsrichter verurteilt wurde vom Rude gehen wurde.

Der Gaumeister bot in der ersten halben Stunde gute Leistungen, hauptsächlich im Angriffsspiel, das von der Läuferreihe Jungs, Feyner, Wiele vorbildlich unterstützt wurde und angedeutet der dadurch erstellten Feldüberlegenheit berechtigte Hoffnungen auf einen ablenkungslos glatten Sieg erweckte. Leider war aber diese Linie in der Angriffsfront nicht von langer Dauer, denn die allmähliche Spielweise der Gäste verarbeitete sich bald die Sympathien der Zuschauer verdient hat und wenige Minuten nach der Pause vom Schiedsrichter verurteilt wurde vom Rude gehen wurde.

### Spielverlauf

Bei harter Feldüberlegenheit kamen die Wackeraner in der 20. Minute durch Krone, der einen vom Gästetorhüter zu schwach abgewehrten Schuß ins

durch Stoffloch über die Linie brachte zum Führungstreffer, doch 20. Minuten nach dem Beschluß mußte sich die Elf, nachdem die Gäste durch ihr druckvolles Spiel wiederholt das Wackerstor in Gefahr gebracht hatten, den Gleichstand gefallen lassen. An diesem waren die Verteidiger, die mit der Abwehr des Balles kooperieren, nicht ganz schuldlos. Nachdem alle 4 und Krone mit einigen Vorwürfen nicht am



Gaumeister Wacker schlug die Elf aus der Blumenstadt 2:1  
Krone köpft in der 20. Minute einen abgewehrten Ball zum Führungstreffer ein.

## Naumburg 05 stark im Kommen

An der Bezirksklasse gab es folgende Ergebnisse:

**Naumburg 05 - VfL Weisenfels 4:0 (1), Naumburg 05 - VfL Weisenfels 4:0 (1), Naumburg 05 - VfL Weisenfels 4:0 (1).**

Das Spiel Schwarz-Weiß Weisenfels - Militärsportabteilung Torgau fiel aus. In dem einzigen halbfeldigen Treffen zeigten die Gallener Voraussetzungen eine matte Leistung. Da auch die Spieler Gäste nicht alle Erwartungen erfüllten, war das unentschiedene Resultat schließlich die gerechte Lösung in diesem Wettkampf.

Am Ammendorfer Treffen hatte der Naumburger VfL ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Die Naumburger VfL erzielte ein sehr gutes Ergebnis. Die Naumburger VfL erzielte ein sehr gutes Ergebnis.

## Borussia enttäuscht

**Borussia - Sportv. Zeit 2:2 (2:1).** Nach anfänglicher, vielversprechender Feldüberlegenheit Borussia in der ersten Halbzeit wurde nach dem weiteren Spielverlauf ein knapper Sieg der Gäste gerechtfertigt. Die Jenerer Elf reichte besonders durch ihr schnelles raumgreifendes Angriffsspiel, das große Schwermächern der Stürmerreihe und das großartige Deckungsspiel.

Das technisch größere Können der Gäste in Führung, 10 Minuten vor Halbzeit ging die Borussia durch einen Elfmeter aus, und 5 Minuten später fiel durch eine prächtige Flanke des linksseitigen Stürmers der VfL ein weiterer Führungstreffer. In der zweiten Spielhälfte ließen die Borussia anfallenderweise hart nach. Sie fanden sich nicht mehr zu erfolgreichen Angriffen zusammen, sondern ließen sich vielmehr das hohe Spiel der Gäste anfangen und verließen schließlich in unerschütterlicher Minderzahl.

Einen besonderen Glücksumstand hatten die „Schwarzern“ es zu veranlassen, daß die Jeterer nur noch zu einem schäblichen Ergebnis kamen. An beiden Mannschaften waren die linken Stürmerflügel die Stützen. Am besten wurde auf dem Spielfeld die Gästeverteidigung an gefahren, die immer wieder durch Gegenstellungen ungenützlich verfuhr. Mit einer großen Unparteilichkeit des Schiedsrichters, die offensichtlich eine exemplarische

## Die „Alte Garde“ marschiert auf

Mit folgenden drei Spielen wurde gestern in der Gauliga die Verdrängung beendet:

**VfL Halle 96 - VfL Weisenfels 4:0 (1), VfL Halle 96 - VfL Weisenfels 4:0 (1), VfL Halle 96 - VfL Weisenfels 4:0 (1).**

Die Heberzeugung des Sonntags ist der erste Punktverlust des Gaumeisters durch den Dessauer Gauleitung. Der damit erneut seine fast verbesserte Form unter Beweis stellt. Allerdings wird man dabei zu berücksichtigen haben, inwiefern die Wackeraner durch seinen drei Heimspiele geschwächt waren. Das Unentschieden bringt die Anhalter einen weiteren Punkt nach vorn, so daß die Lage für die

Ziel vorbereiten, glückte Ade bei meist anspruchsvollem Spiel eine Viertelstunde vor Spielbeginn mit seiner Leistung das schließlich nicht unbedeutende Siegestor.

## Handball aus dem Reich

**San Rommer, 23. Stuttgart - 28. Gießen 61:72, Gießen - Stuttgart 23:28, Gießen - Stuttgart 23:28, Gießen - Stuttgart 23:28.**

Unter diesen Umständen beehrte das Unentschieden gegen die gestrichelte Geraer Mannschaft inwiefern einen Erfolg für die Gallener. Die Punktstellung wäre allerdings wohl kaum zu Stande gekommen, wenn die Geraer mit den gleichen Leistungen aufgewandert hätten, die sie beabsichtigten, sich lange Zeit an der Spitze

der Tabelle zu halten. Das fünftägige Aufkommen, das sie vor einiger Zeit im Treffen gegen 96 zeigten, war jedenfalls diesmal völlig zu vermissen. Zudem waren sie auch im Torwart recht unklar. Zahlreiche Würfe endeten neben dem Tor und die Verteidigung des Gegners gegen die Gallener. Wesentlich erfolgreicher waren die gegen die Gallener mit ihren Würfen, wobei ihnen allerdings auch das Glück zur Seite kam.

Der Schiedsrichter sah zur Überbrückung der Zuschauer die Gallener bis zur Mitte der ersten Halbzeit bereits 5:0 in Führung. Erst dann kamen die Gäste zu ihrem ersten Tor, das durch den gutaussehenden Kante aber sofort wieder wettgemacht wurde, als die Geraer zu dem Halbzeitstand von 6:6 kamen.

Werden die Gallener die zweite Halbzeit durchhalten und einen knappen Vorsprung halten können? Das war die Frage, die sich die Zuschauer in der Pause stellen. Ihre Hoffnungen wurden nicht enttäuscht. Aber kamen die Geraer innerhalb von zehn Minuten zum Ausgleich, das in der Folgezeit konnten die bei beiden Parteien vieleinigen Hinterrückstände wieder zurechtzubringen, so daß die Gallener mit einem leichten Vorsprung Unentschieden das Spiel verlassen konnten.

In einem Freundschaftsspiel trennten sich **96 - VfL 14:10 (5:5)**

Die Gieblichener makteten Erfolg einhellen, der sich jedoch auf in die Mannschaften einfiel. Einen großen Teil des Spieles besaßen sie nur mit sechs Mann, trotzdem versief das Spiel durch die Unachtsamkeit der ersten Halbzeit ausgefallen und nach der Pause konnte etwas überlegen für den VfL.

Das einzige Verbandsspiel der Bezirksklasse sah in Staffel B den VfL 96 gegen VfL Zeit mit 12:9 (7:4) in Front.

Am Neujahrstag finden in Halle keine Handballspiele statt. Auswärts spielt nur eine hallische Mannschaft. Der VfL wird weiterhin in der VfL Liga gegen die der 1. Kreisliga angehörende Mannschaften der Turnvereine Vereinigung zu einem Erfolg zu kommen.

## Arthur Kettlich †

Nachdem der VfL VfL erst kürzlich den Verlust eines jungen aktiven Spielers zu verzeichnen hatte, erlitt der Verein durch das von seinem Vorgesetzten in die Mannschaften der Turnvereine Vereinigung zu einem Erfolg zu kommen.

Arthur Kettlich hat lange Jahre vor dem VfL in der VfL Liga gespielt und war ein sehr aktiver Spieler. Er war ein sehr aktiver Spieler und war ein sehr aktiver Spieler.

Das unüberwindliche Leben des VfL hat ihn vor dem VfL und hat ihn vor dem VfL. Er war ein sehr aktiver Spieler und war ein sehr aktiver Spieler.

Das unüberwindliche Leben des VfL hat ihn vor dem VfL und hat ihn vor dem VfL. Er war ein sehr aktiver Spieler und war ein sehr aktiver Spieler.

Das unüberwindliche Leben des VfL hat ihn vor dem VfL und hat ihn vor dem VfL. Er war ein sehr aktiver Spieler und war ein sehr aktiver Spieler.

Das unüberwindliche Leben des VfL hat ihn vor dem VfL und hat ihn vor dem VfL. Er war ein sehr aktiver Spieler und war ein sehr aktiver Spieler.

Das unüberwindliche Leben des VfL hat ihn vor dem VfL und hat ihn vor dem VfL. Er war ein sehr aktiver Spieler und war ein sehr aktiver Spieler.

Das unüberwindliche Leben des VfL hat ihn vor dem VfL und hat ihn vor dem VfL. Er war ein sehr aktiver Spieler und war ein sehr aktiver Spieler.

BLICK ÜBER HALLE  
Jahresende

Mei Freund Emil aus dr Kommagasse  
is grade tee Samfabrik ande, awer Eil-  
päter hadde, wie merz io fah, jense ein  
frieledn. Da quaderet un ischnafette, woffes  
Zeit hätt. Wie schreit hadde vor diemab  
was Besonnenes uffn Rieker. ...

wied. Mit einem derartigen Kurzus beginnt  
die Handwerkskammer demnächst wieder. Wir  
verweisen auf die Bekanntmachung in der  
heutigen Nummer.

**Freie Kraftstofffahrt für Saarländer**  
Die Deutsche Reichspost gewährt den ab-  
stimmungsbedürftigen Saarländern, wenn sie  
auf dem flachen Lande wohnen und auf der  
Reise zur Abstimmung bis zur Eisenbahn die  
Kraftstoffkosten für die Eins- und Rückreise  
freie Fahrt mit der Kraftpost. Hierbei ist der  
zur Abstimmung berechtigende Ausweis vorzu-  
legen.

**Verbilligung des deutsch-schwedischen Post-  
paketverkehrs.** Zur Behebung des Postpakets-  
verkehrs mit Schweden und des Verlandes

kleinerer Warenmengen zwischen Deutsch-  
land und Schweden haben die Deutsche  
Reichspost und die schwedische Postverwaltung  
die Gebühren für Postpakete vom 1. Januar  
1935 an in beiden Richtungen um 40-50 p. S.  
herabgesetzt. Die Gebühren für Postpakete nach  
Schweden werden von diesem Zeitpunkt an be-  
tragen bei einem Gewicht von 1 Kilogramm  
90 Hg., über 1-5 Kilogramm 1,30 Mark, über  
5-10 Kilogramm 2,20 Mark, über 10-15 Kilo-  
gramm 3,60 Mark, über 15-20 Kilogramm  
5,20 Mark.

**Ernennung.** Privatdozent Dr. Horst  
Jost, bisher in der Rechts- und Staats-  
wissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-  
Universität Halle wurde zum planmäßigen  
a. o. Professor für wirtschaftliche Staats-  
wissenschaften in der Philosophischen Fakultät  
der Universität Jena ernannt.

**Gemeinschaftsempfang für NSD**

Nach einer Anordnung der Abt. N. der  
Reichsjugendführung ist auch für alle  
Gliederungen und Einheiten des NSD am  
1. Januar 1935 Gemeinschaftsempfänge  
angelegt. Der Empfang der Reichsjugendführung,  
die Reichsjugendführer S. A. B. u. S. A. B. u. S. A. B.  
an die gesamte deutsche Jugend richten wird,  
soll möglichst in den Familien stattfinden. Wo  
sie nicht in genügender Anzahl vorhanden sind,  
haben sich die örtlichen Parteiverbände sofort  
mit den NS-Jugendarten und den Parteiverbänden  
der NSD in Verbindung zu setzen und mit diesen  
zusammen eine ordnungsgemäße Durchführung  
des Empfanges zu sichern.

ges. Schwanhilde Köhler,  
Abteilungsleiterin Hauptamt  
im Obergau Mitteldeutschl.

**Glocken Klingen durch Hallisches Land  
Silbvestergeläut von ragenden Türmen**

Das klingt und schwingt in unserem Leben von Glockenklang. Von der Taufe bis zum Tode sind wir in die  
Klänge der Glocken eingebüßt, Konfirmation und Hochzeit sind uns nicht denkbar ohne die feierliche Begleitung der  
Glockenläute. Und wie im Leben des einzelnen, so schwingt noch mehr im Leben des Volkes fast jede entscheidende Stunde  
im Klange der Glocken an uns vorüber.

**Leidens- und Freudenklang**  
Noch sind nur wenige Monate verfloßen,  
als der große Reichspräsident von uns ging  
und allabendlich die tiefen Glockenläute seinen

die Glocken zur Andacht und Fürbitte,  
dringend und mahnend, und später, wenn im  
Weltkriege die Siegesbotschaften in die Heimat  
kamen, da tönten und jubelten die Glocken.  
Und vor wenigen Tagen: Diese halbe  
Stunde am Heiligabend der deutschen Weib-  
schaft vor dem Rundfunklautsprecher, als da  
die ehernen Stimmen von dreißig deutschen  
Glockentürmen zu uns sprachen, als die  
Maria gloriosa des schwedischen  
Erzherzogs Domes oder die Kaiserin der  
schönen Domes ihre Stimme ertönen ließen.  
Ihren begleitet von ihren kleineren Schwestern,  
lag in dieser kurzen Gabelstunde nicht ein ganz  
eigener, eindringlicher Hauch, dem sich der  
deutsche Mensch so gern hingibt?

berfammlungen usw. Die Glockenläute waren  
auch Helfer in der Not, die Sturmglöden bei  
Aufruhr oder plötzlich verheerenden Naturer-



St. Ulrich Anna 1375  
Älteste Glocke der Stadt

**Sprache des Erzes**

Und wie hart die Glocken und ihre Sprache  
in dem Gefühlleben unseres Volkes verurzelt  
sind, bekunden die alten deutschen Sprüche,  
wie: „Etwas an die große Glocke  
hängen“, oder, wie es der Dichter Claudius  
Andersdrück: „Gang an die große Glocke  
nicht, was jemand im Vertrauen  
spricht“, wie auch der schalkhafte alte  
Spruch: „Die Glocke muß ein Klöppel  
haben, um sie den Schall soll von  
sich lagern.“  
Und wenn auch die Glocken naturgemäß  
vorangehender religiöser Zwecke dienen, so  
war doch ihre ursprüngliche Aufgabe die,  
die Menschen anzuwachen, und zwar nicht  
nur zum Gottesdienst oder einer anderen feier-  
lichen Anlaßhandlung, sondern auch zu welt-  
lichen Versammlungen; so wurden im Mittel-  
alter schon in den deutschen Städten die Bürger  
durch die Glocken aufzumuntern zu Bürger-  
versammlungen, zu Gerichtstagen, Zünfte-



135 Zentner im roten Turm  
Schwerste Glocke von Halle

Andenken zur Ehre der Trauer des Volkes  
verklüdeten. Und gehen wir weiter zurück:  
Zum Beginn des großen Völkerringens 1918

erzählten, die Generaldele mit Ausbruch  
eines Brandes in der Stadt heilten ihre ehern  
Sprache in den Dienst der Allgemeinheit.

**Glocken in Halle**

Und nun zu unserer Heimatstadt Halle  
selbst. Wenn wir auch, was die Größe der  
Glocken betrifft, anderen Städten den Vorrang  
einräumen müßten, so ist doch die Vierzehnstunde  
der Mittelnachmittage, die das neue Jahr ein-  
läutet, in Halle von ganz außerordentlicher  
Bedeutung. Wenn die beiden mächtigen Glocken  
unseres „Roten Turms“ den Anschlag  
gegeben haben, dann löst und klingt es in  
Nord und Süd, in West und Ost unserer Stadt  
und die Wellenklänge fluten über die mittler-  
mächtigen Häuser hin. Siegt man die inneren  
Häuser der rieflichen, 3-4 Meter starken Mauer-  
mauerung des Roten Turmes gelassen, so  
treten empor, so sieht man bald in ungefähr  
80 Meter Höhe von den beiden rieflichen Glocken  
mit ihren 135 bzw. 80 Zentner Gewicht. Der  
Anschlag ist noch nicht elektrisch, sondern sie  
werden von acht Mann in Bewegung gesetzt.  
Ein Stadtwart liefert, wo die Klätter ihre  
schwere Arbeit verrichten, finden wir mehrere  
tauber neugierige Mauerwerke mit Aufhängen:  
1780 am 25. Juni haben wir das  
„Kubelfest eingelauret“, am 25. Juni  
1880 ist das „Kubelfest der Augs-  
burgischen Konfession eingelauret“  
und „10. XI. 1888 wurde der 400 jährige  
Geburtstag Dr. Martin Luthers eingelauret.“  
Die Glocken der  
„Blauen Turme“ — ein Turm hat drei  
Glocken, der andere nur eine — sind außer  
Dienst gestellt, solange die Erneuerungsarbeiten  
an den Türmen noch nicht völlig abgeschlossen  
sind.



Generalmajor S a h s, Kommandeur der Heeres-Nachrichtenschule

Unsere Moritzische beteiligt sich mit  
zwei Glocken an dem Neujahrsgeläute. Die  
große, im Jahre 1695 umgegossene Glocke ist  
wegen ihres wunderbaren Tones und wegen  
ihres Alterswertes dem Kriegeszeiten nicht  
zum Opfer gefallen. Das Geläute hat elek-  
trischen Antrieb, wie auch die drei Glocken  
unserer Moritzische elektrisch betrieben werden.  
Hier befindet sich die historisch nachweisbar  
älteste Glocke von Halle aus dem Jahre

**Überschuhe • Gummi-Bieder**

1878 im Gewicht von 28 Zentner. Auch sie ist  
im Weltkrieges wegen ihres Alterswertes  
geschont worden, während die beiden großen  
Glocken, die erst 1905 gegossen waren, bereits  
1917 eingeschmolzen wurden. Im September  
1934 wurden auch sie wieder ersetzt, und die  
beiden 70 bzw. 40 Zentner schweren Glocken  
verleihen ihre Stimme zur Neujahrsmacht mit  
den anderen.

**Allgemeine Buchführung  
für Handwerker**

Auf der kürzlich in Berlin stattgefundenen  
Arbeitsstagung der Geschäftszweckverbände der  
Fachhauptgruppe „Abrechnung“ der Reichs-  
berufsgenossenschaft Handwerk in der  
Deutschen Arbeitsfront wurde in  
einem Referat über die Aufgaben des Reichs-  
handes u. a. angekündigt, daß in absehbarer  
Zeit eine allgemeine Buchführung für die  
selbständigen Handwerker eingeführt werden  
müsse. Die Handwerkskammer veran-  
staltet schon seit Jahren Vorbereitungsarbeiten  
zur Weiterprüfung, in denen u. a. die  
handwerkliche Buchführung gelehrt













# Profit Neujahr 1935

**Am Riebeckplatz Der Weiterfolg!**



**Peer Gynt**  
mit **HANS ALBERS**

Ein spannender, rasender, also augen und Gedanken bewegender Film.  
Neujahrstag: 3.15 5.35 8.15 Uhr

**Schauburg**  
Ab morgen Dienstag!  
Ein herrlicher u. lustiger Tonfilm  
im 4. Takt des Wiener Waltzes,  
mit den bezaubernden Melodien  
von **Johann Strauß**



**Rosen aus dem Süden**

Mit **Paul Hörbiger**  
Gretl Thelmer, Oskar Sabo, Roszi Csikos, Oskar Sima, Ekkehard Arend, H. Junkermann

Musik und Wien — Liebe und Roman! Ein Film voller Musik, Liebe und Heiterkeit! Zwei Stunden Jugend u. Strauß'sche Musik! Paul Hörbiger in einer Bombardier!

Wien ein sehr gut. Beiprogramm  
**Die Jugend hat Zutritt!**  
Heute letzter Tag:  
**Frasquita**  
(Hab' ein blaues Himmelbett)  
2.30 4.00 6.10 8.15 Uhr

**Gr. Ulrichstraße 5\***  
Mittwoch & letzter Tag!

Ein Erfolg von Riesen-Ausmaßen  
**Der letzte Walzer**

Nach der weltberühmten Operette von **Oskar Strauß**

mit **Iwan Petrovich, Camilla Horn, Adele Sandrock, Ernst Danke, Susi Lanner**

**Diesen Film müssen Sie unbedingt sehen!**  
Neujahrstag: 2.30 4.00 6.10 8.15

Unterstützt die Intervenienten der **MA3**

**Rela**

Nur noch bis Mittwoch  
**Martha Eggerth**  
Leo Szekak - Theo Lingen  
u. v. a.

in dem großen Europa-Film  
**Ihr größter Erfolg**

Der Herzensroman der **Therese Krönes**

Ein Film der alle Besucher **restlos begeistert**, den niemand vermissen sollte

W. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
S. 3.45, 6.05, 8.30 Uhr

**Kramers**  
Konzerthaus  
Heute große **Silvesterfeier**

mit Variété-Einlage, **Dals-Berlich!** Eintritt frei!

**Menzels Bier- und Wein-Restaurant**  
Sophienstraße 1  
am Stadttheater  
Profit Neujahr!

**Stadttheater Halle**

Größe, Montag, 19.30 bis gegen 22.30  
**Der goldene Hirsch**  
Operette von Walter Th. Geop

Dienstag, 19 bis gegen 17.45 Uhr  
Bei kühnen Breiten von 25 Uhr bis 1.00 Uhr  
**Bom unfolgiamen Wolfenkind**  
Ein Märchenstück mit Musik u. Tanz von E. Kopf

19.30 bis gegen 22.30  
**Der Zarowitzky**  
Operette von Fr. Vögler

Freitag, die 8. Rate für Dienstag- und Freitag-Opern  
lone der 4. Rate für Mittwoch-Opern

**Thalia-Theater**

Größe, Montag, 19.30 bis gegen 22.15  
**Charley's tante**  
Schmuck von St. Thomas

Dienstag, 20 bis gegen 22.45  
**Charley's tante**

Eintrittskarten im Sparverkauf jeweils ab Montag an der Kasse des Stadttheaters.

**CAPITOL**

Das erste Programm im neuen Jahr beginnt wir schon heute mit Luis Trenbers größten Film  
**Der verlorene Sohn**

Der Film ist ein hohes Lied der Heimat. Der Findling dandieser Film hinterläßt ist eine walliger Lerner stößt dem Zuschauer Atem vor diesem Tempo, dieser Wucht, dieser Behendigkeit Bilder. Wochentags bis 5.30 Uhr nachm. ermäßigte Preise

Beginn 4.00 6.10 8.30  
Am Neujahrstage 3 Uhr

**Paul Hörbiger**  
Gretl Thelmer, Oskar Sabo, Roszi Csikos, Oskar Sima, Ekkehard Arend, H. Junkermann

Musik und Wien — Liebe und Roman! Ein Film voller Musik, Liebe und Heiterkeit! Zwei Stunden Jugend u. Strauß'sche Musik! Paul Hörbiger in einer Bombardier!

Wien ein sehr gut. Beiprogramm  
**Die Jugend hat Zutritt!**  
Heute letzter Tag:  
**Frasquita**  
(Hab' ein blaues Himmelbett)  
2.30 4.00 6.10 8.15 Uhr

**UCALA**

Varieté u. Kleinhäuserbühne - Waisenhausring 8, Dorf 338 33  
Heute 8.30 Uhr abends  
**Silvester an Bord der „Bremen“.**  
Fahren Sie mit Köpferlein ins neue Jahr!  
Sonntag, den 1. Januar, 4.30 und 8.30 Uhr  
Das große Programm — Nachmittags kleine Preise.

**Leuchtturm**

Heute große Silvesterfeier,  
Morgen Neujahrball.

Es spielt die **PO-Kapelle**  
B. I. R. I. F. E. L.

**Donnerstag 3. Januar, 20 Uhr**  
Stadt-schlagen heute  
**Schlussspiel**

L. Barban Staatsoper Berlin

Am Flügel **Sebastian Peschko (Berlin)**  
Händel / Schubert / Brahms / Grieg / Wolf

Karten Mk. 1.50 bis 4. — bei Hdt. Hötthan,  
Große Ulrichstraße 38

**Café Korso**  
Gr. Steinstraße 24  
Heute große **Silvester-Feier**  
am 1. Januar 1935 ab 16 Uhr Tanz

**Kurhaus Bad Wittkind**

Heute abend **große Silvesterfeier**  
Sitzbestellungen erbeten

1. Son. **Nachmittags-Konzert**  
abends Gesellschaftskonzert  
Mittwoch nachmittags  
**Musikabende**  
Donnerstag nachmittags  
**großer Konzert**

**Ufa Theater Alte Promenade**

Heute Erstaufführung



**Die Liebe und die erste Eisenbahn**

Ein heiteres reizendes Volksstück aus der seligen Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm, nach dem Bühnenstück von **Axel Delmer** — Regie: **Hasso Preis**  
Musik: **Harald Böhmelt**

Der lustige Robert Neppach-Film der Ufa — voll heiterer Geschichten von „Anno Toback“ voller Will und Humor, Gemüt und Spannung, voller reizender, liebenswürdiger Melodien und voller liebenswerter, prächtiger Menschen

**Karin Hardt**  
als Posthalters Töchterlein „hängt mit ganzem Herzen“ an der Eisenbahn —  
**Ida Wüst**  
als Frau Posthalterin sieht einen „Wesdel auf die Zukunft“ —  
**Hans Schlenk**  
als „Dampfwagen-Ingenieur“ baut Eisenbahnen und „Luftschlösser“ —  
**Feix Kampers**  
als bayr. „Bahnassistenten“ kreidet es einem an, daß er sich schwarz argert  
**Jakob Tiedtke**  
dem Zehlendorfer Posthalter Eichmann, kam die Bahn den „Büchel lang fahren“ —  
**Paul Westemeier**  
als „Echsensteher Nante“ zieht die ganze Eisenbahn „durch den Kakao“

**Moritz Kowde**  
nachfolger Halle aus

Charlottenstr. 11 Fernruf 22359

**Für Silvester**  
empfehle: **H. Run- und Herkenschiffke**  
**Pensche, Weib-Ende, Ed. Hübner, Weine**  
Preiswerte Desapquelle für Wiederverkauf

**Silvester**  
der Traum der Tänzer

In allen Sälen  
Riesenspektakel  
bei billigen Preisen  
**Die Nacht der Ueberraschungen!**

Neujahr:  
Konzert - Kabarett - Ball

**Neujahr 1/4 Uhr**  
**Nachmittags-Konzert**  
des großen 300-Künstler  
Konzert: **Benno Bley**  
Eintritt nur für das Konzert  
auf 30 Plätze ermäßigt

Heute abend 8 Uhr  
**Gr. Silvesterfeier**

(Mitwirkende: Wilhelm Kesteven, Operettensänger (Stadttheater u. Reichsbühne), Stadtheater) Sänger, Tanz, Querspiele, lustige Dekorationen

Vorbuchungen rechtzeitig erbeten.  
Eintritt 500. 1. — einzeln. Donnerste  
Am Neujahrstag abends 7.30 Uhr  
**Gr. Gesellschaftskonzert**

**Die Liebe und die erste Eisenbahn**

Ein heiteres reizendes Volksstück aus der seligen Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm, nach dem Bühnenstück von **Axel Delmer** — Regie: **Hasso Preis**  
Musik: **Harald Böhmelt**

Der lustige Robert Neppach-Film der Ufa — voll heiterer Geschichten von „Anno Toback“ voller Will und Humor, Gemüt und Spannung, voller reizender, liebenswürdiger Melodien und voller liebenswerter, prächtiger Menschen

**Karin Hardt**  
als Posthalters Töchterlein „hängt mit ganzem Herzen“ an der Eisenbahn —  
**Ida Wüst**  
als Frau Posthalterin sieht einen „Wesdel auf die Zukunft“ —  
**Hans Schlenk**  
als „Dampfwagen-Ingenieur“ baut Eisenbahnen und „Luftschlösser“ —  
**Feix Kampers**  
als bayr. „Bahnassistenten“ kreidet es einem an, daß er sich schwarz argert  
**Jakob Tiedtke**  
dem Zehlendorfer Posthalter Eichmann, kam die Bahn den „Büchel lang fahren“ —  
**Paul Westemeier**  
als „Echsensteher Nante“ zieht die ganze Eisenbahn „durch den Kakao“

Das ist eine launige, famose Sache. Jetzt kommt mal was ganz anderes. Jetzt wird Dampf aufgemacht. Die Kapelle gibt das letzte Zeichen. Winke, winke, bitte einsteigen! . . . Sellen war die Stimmung so behaglich und einmütig. . . . Bei wem es sich noch nicht herumgesprochen haben sollte, daß Ida Wüst ein Prachtweib ist, für den wird es die höchste Eisenbahn, sich ihr kostbares Gegenstück mit Jakob Tiedtke anzusehen. . . . Der Beifall knatterte. Alle Achtung vor Kurt J. Braun, der ein saftiges Drehbuch schrieb. . . . Alle Achtung vor dem Spielleiter Hasso Preis, der diese erste Eisenbahn in so sanft schaukelnde Bewegung setzte (Der Angriff)

Wochentags: 4.00 6.30 8.10 Uhr / Neujahrstag und Sonntag 3.00 5.30 8.10 Uhr

**Kaffee Herrmann**  
Burgstr. 38  
Heute **Silvesterfeier**  
mit Tanz

**Wintergarten**  
im Kaffee und Festsaal  
**Silvesterfeier**  
Telefon. Tischbestellg. erbeten.

**Morgen Neujahr**  
im Kaffee  
**5 - Uhr - Tanz - Tee**  
anschließend im Festsaal  
**Kabarett und Tanz**

**Musikschule Rumpf**  
Morseburgerstr. 161 Fernruf. 247 59  
Anmeld. neuer Schüler von 8. Januar ab.  
Studien-Orch. Übung 8. Januar, 30 Uhr.

**„Bayern“**  
treffen sich heute abend im Aktientagern

**Amand Weiss**  
Halle  
Kleinschmiede 6

**Großer Silvesterkonzert**  
bei **Meier-Köke**  
Reif. 8. Hofen, Mansfelder Str. 15

**Gabriel Hock und Frau**  
Gleichzeitig wünschen wir unseren Gästen und Bekannten ein frohes neues Jahr

**Silvesterfeier**  
nach der **Blauen Grotte**  
Hallemarkt

**Silvesterfeier**  
nach der **Blauen Grotte**  
Hallemarkt

**Gabriel Hock und Frau**  
Gleichzeitig wünschen wir unseren Gästen und Bekannten ein frohes neues Jahr

**Silvesterfeier**  
nach der **Blauen Grotte**  
Hallemarkt

**Silvesterfeier**  
nach der **Blauen Grotte**  
Hallemarkt

**Walter Hanssen u. Frau**  
bewirtschaften ab 1. Januar 1935

**Café Freischütz, Halle**

Unsere Einführungs:

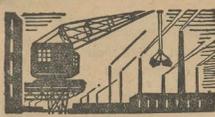
1. Großer Preisabbau bei Getränken u. Speisen
2. Ia Kapelle u. Köln (Rh.) - Humor-Stimmung
3. Weitere Ueberraschungen folgen

**Vereinsnachrichten**

Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine u. a. zu dem ermäßigten Preis von 6 Pf. (einschl. d. U. S. T.)

**Stadtkomitee und Städtische, Ortsgruppe Halle**  
Donnerstag, 8. Januar, 10 Uhr, Mitgliederversammlung  
10 15.30 Uhr Ortsgruppenversammlung

**Verlangt in allen Gaststätten die**  
**MA3**



# National-Wirtschaft



## Ein Jahr Kampf um die Brotfreiheit

Von Landwirtschaftsberater Dr. Traumann

Ein Rückblick auf die wirtschaftspolitische Entwicklung des Jahres 1934 zeigt, daß wir eine der entscheidendsten Etappen des gigantischen Kampfes um die Brotfreiheit unseres Volkes hinter uns haben. Es ist mühsam, nach Art der üblichen Jahresbilanzen und Generalüberichten alle Erfolge der wirtschaftspolitischen Führung anzugeben. Man würde doch immer nur einen kleinen Teil der gesamten Fortschritte nationalsozialistischer Wirtschaftsaufbaues registrieren können, denn die

**Eigenart der Aufwärtsentwicklung**  
und tiefenringelnde Gestaltung der deutschen Wirtschaft liegt in ihrem totalen Charakter. Wir haben nicht wie in einigen Nachbarländern nur Lebensfunktionen zu verändern, sondern der gesamte Erzeugungs-, Umlaufs- und Verteilungsprozeß ist in nahezu gleichem Maße ausgedehnt worden. Disproportionalitäten sind nur noch in einem kleinen Umfange zu finden.

Diese Wiederherstellung des Gleichgewichtes war nur deshalb möglich, weil die Wirtschaftspolitik nicht an Symptomen herumkurrierte, sondern vielmehr einen Anknüpfungspunkt für ihre Maßnahmen gewährt hatte, welcher die Erfüllung der höchsten sozialistischen Forderung, nämlich die Verwirklichung des Rechtes auf Arbeit, gewährleisten konnte.

**Zwei große Aufgaben**  
hatte der Führer auf wirtschaftspolitischem Gebiet gestellt. Nicht unionslos war die Partei unseres Kampfes in früheren Jahren „Arbeit und Brot“ gewesen. Und so galt die erste große Sorge der

**Sicherung unserer Ernährung**  
Wenn wir heute das Gedächtnis des Reichsgründers und der Reichsleiter nicht kräftig überfallen, dann müssen wir festhalten, daß hier in überdurchschnittlicher Weise ein wichtiges Stück nationalsozialistischer Aufbaubarbeit mit äußerster Konsequenz in die Tat umgesetzt worden ist. Der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit der großen Wirtschaftszusammenfassung der Partei ist die Tatsache, daß es gelang, trotz einer nicht den Erwartungen entsprechenden Menge der Ernte unseres Weites festsitzend zu bleiben. Dies beweist, denn nur der ernsten, der sich vor Augen hält, daß die zu knappe Deckung eine umfangreiche Einfuhr von Nahrungsmitteln nicht gestattet hätte und daß zum anderen die in liberalistischen Märkten übliche Preisregulierung vermieden worden ist. Gerade hier kann man aber auch erkennen, daß im Jahre 1934 das Gelingen dieser Zweifelsfrage herbeigeführt wurde, hätte nicht der Nationalsozialismus durch seine Agrarpolitik die Ernährungsschwierigkeiten aufgefangen. Mehr und mehr verdrängen auch die kleinen Mängel, welche die Durchführung eines so umfänglichen Planes, wie ihn die Marktregelung darstellt, mit sich bringen mußte.

Wir der gleichen Energie wurde die **Arbeitsbeschaffung**, die zweite große wirtschaftspolitische Aufgabe

verfolgt. Wie viele Wirtschaftler haben noch im Jahre des Sieges ihre Gedanken über die Möglichkeit der Durchführung des nationalsozialistischen Arbeitsbeschaffungs-Programms zum Ausdruck gebracht! Sie mußten erleben, daß sogar das Jahr 1934 nicht einmal mehr ermaßenwertige Entlohnung brachte, was uns unter anderem beweist, daß der Kampf um die Brotfreiheit noch immer mit unermüdlicher Festigkeit andauert. Und dies mußte so sein, weil es die

**Aufwertung der Arbeit**  
erforderte und sich der Nationalsozialismus zur höchsten Pflicht machte, seine Forderungen nicht auf dem Papier stehen zu lassen. Bis jetzt hätte sich aber auch erwiesen, was schon in dem alten Sofortprogramm der NSDAP niedergelegt worden war: Es ist selbst für den Staat und die Gemeinden und die Gemeinden geünder, ihren Menschen Arbeit zu geben, als sie mit einer Hungerunterstützung auf die Straße zu treiben.

Die starke, hier im Bau Halle-Merxleben wird über den Reichsdurchschnitt hinaus beachtliche Verminderung der Arbeitslosigkeit machte schon deutlich, daß die staatliche Arbeitsbeschaffung als Vorzug für die private Wirtschaft stehen will und demnach erfüllt hat. Hier heute durch unseren Geistesgenossen führt, nicht überall auch dort die Schritte wieder rücken. Wo vor Jahresfrist trostlose Ode leerer Betriebsstätten auf Ruination und Abbruch wartete. Und dies alles wurde geschaffen aus der eigenen Volkskraft heraus, ohne die geringste Hilfe des Reichs, also in voller Freiheit.

So hat das Jahr 1934 den Sieg der Arbeit über das Kapital vollständig gemacht und den

**sozialistischen Aufbruch**  
in seiner ganzen Breite eingeleitet. Dieser Freiheitskampf ist um so bedeutender, als alle dem Nationalsozialismus feindlichen Kräfte zu einem organisierten Widerstand gegen die Arbeiterbewegung gezwungen wurden. In der Entwicklung war und jede Störung als lebensgefährlich betrachtet werden mußte. Auch hier wieder der Spektakel viele, die glaubten, daß die Aufbaubarbeit und Weisheitsleistungen um so einen politischen Nachgeben und so als überlegene Liberalen in Preisregulierungen der Welt hielten. Der Nationalsozialismus jedoch gelang es, auch diese im Anfang hier und dort sich bemerkbar machenden Schwierigkeiten zu überwinden. Der „Neue Plan“ hat den Beweis seiner Nichtigkeit erbracht und der Preisminister die allzu frühen Saboteure betriebl. Der gegen uns entsetzte Kriegeskapitalismus mußte mit Kriegsmassnahmen beantwortet werden. Und so waren und sind die Herabsetzungen nichts anderes als Überlegungs-erfordernisse, die solange bestehen werden

wie, als das Recht deutscher Arbeit noch von außen her gefährdet wird.

Nicht handelt es sich hier um Wirtschaftsprinzipien, sondern allein um die Abstellung von Notständen. Und dies dürfte wohl eine der wichtigsten Erkenntnisse der wirtschaftspolitischen Entwicklung des abgelaufenen Jahres sein, daß Wirtschaftssysteme und -methoden immer nur Mittel zum Zweck sind und keine entscheidende Rolle spielen, und daß es daher falsch ist, aus ihnen ein bestimmtes nationalsozialistisches Wirtschaftssystem oder -prinzip abzuleiten. Der Kampf um die Brotfreiheit des Volkes — nichts anderes ist der Sozialismus — fordert den Einsatz aller Mittel, und diese Mittel werden sich wandeln, je nach den strategischen und taktischen Bedürfnissen. Der Nationalsozialismus wird sich hüten, in Systemen erstarrt die Kraft seines jungen Lebens zu opfern, sondern er wird vielmehr auch in dem neuen Jahr sein Ziel allein darin sehen, den wirtschaftspolitischen Kampf um die Freiheit der Arbeit nach den von Führer gegebenen Weisungen fortzusetzen. „Arbeit und Brot“ ist und bleibt unsere sozialistische Parole!

### Kommt das Gütezeichen?

Durch die Maßnahmen des Reichskommissars für Preisüberwachung ist der Markensatz wieder zu einem Gegenstand der öffentlichen Auseinandersetzung geworden. Auch das Gütezeichen für Wirtschaftsgüter, dem ein Reichsschutz für Gütezeichen erteilt worden ist, hat sich mit der Frage der Marke beschäftigt. Es kommt dabei zu einer bemerkenswerten Gegenüberstellung von Gütezeichen und Marken. Das Gütezeichen ist bisher erst in beschränkter Weise zur Anwendung gekommen, scheint aber eine Zukunft zu haben. Das Gütezeichen soll verliehen werden auf Grund einer Prüfung, ob die damit bezeichneten Waren bestimmten Güteverhältnissen entsprechen. Das Gütezeichen ist also die brauchbare Marke für Gemeinschaftserzeugnisse. So ist z. B. gemeldet worden, daß die fälschungsfähige Industrie und Handelskammer ein „Gütezeichen“ für Ledererzeugnisse in Betracht ziehen, wenn sie den geforderten Anforderungen an Güte und Marktfähigkeit der Erzeugnisse entsprechen.

Anders die Einzelmarken. Diese beziehen sich bei der Darstellung lediglich auf den Verbraucher kann sie durchaus den Zeichen eines Gütezeichens haben, sobald er der Marke ausprobiert hat. Das Gütezeichen dürfte vor allem Bedeutung gewinnen für die Hersteller von Wirtschaftsgütern, die nicht eigentlich Markenartikel sind, noch werden können. Zusätz-

### Deutsche Wirtschaft 1935

Um unteren Lesern einen Einblick in die Lage der deutschen Wirtschaft am Jahresende zu geben und um ihnen die Linie der künftigen Wirtschaftsführung für das Jahr 1935 anzudeuten, hat die Verwirklichung einer Umfrage unter den führenden Wirtschaftskräften der deutschen Wirtschaft unternommen. Die Verwirklichung in dieser Höhe die uns ausgegangenen Meinungen:

#### Dr. h. c. Hermann Röchling:

für die Saarwirtschaft.  
Das kommende Jahr bringt die völlige Mitgliedern des Saargebietes zum deutschen Vaterland. Die Aufgabe, die der deutschen Volkswirtschaft damit zufällt — die vollständige Wiederaufnahme der Saar-bergbau-erzeugnisse — wird keine allzu großen Schwierigkeiten machen, um so mehr, als der Wille unseres Führers und unserer Volksgenossen, der Saar ihren Platz in Deutschland wieder einzunehmen, einseitig ist.

Die Aufgabe im Saargebiet, das nachzuholen, was an allen Gebieten in der Vergangenheit verfallen wurde, wird besonders groß und schön sein. Das Saarvolk weiß, was es will; seinen Platz in der deutschen Familie wieder einzunehmen. Es weiß auch, daß diese deutsche Familie reichlich in dem Endkampf hinter ihm stehen wird. Wir werden alle nach den Worten unseres Führers seinen glücklichen Zeitpunkt erleben als den unserer Markte zu dem deutschen Vaterland.

Die Aufgabe im Saargebiet, das nachzuholen, was an allen Gebieten in der Vergangenheit verfallen wurde, wird besonders groß und schön sein. Das Saarvolk weiß, was es will; seinen Platz in der deutschen Familie wieder einzunehmen. Es weiß auch, daß diese deutsche Familie reichlich in dem Endkampf hinter ihm stehen wird. Wir werden alle nach den Worten unseres Führers seinen glücklichen Zeitpunkt erleben als den unserer Markte zu dem deutschen Vaterland.

Diese Entwicklung kann auch für die Marktregelung der Markensatz Bedeutung gewinnen. Falls überhaupt aus den Erfahrungen des Preisministers eine Aufrechterhaltung des besonderen Markensatzes der Markensatzes bleiben sollte, dürfte solche Marktregelungen nur berechtigt sein, wenn es sich um Markenartikel handelt, die zugleich ein Gütezeichen tragen. Voraussetzung für eine solche Entwicklung ist allerdings, daß das Gütezeichen allgemeiner als bisher in der Wirtschaft üblich wird.

\* Gemeinschaftsgruppe Deutscher Epochenkämpfer, Berlin. — Staatliche Mitglieder (siehe auch in der Bank der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Epochenkämpfer sind die auswärtigen Mitglieder, die nicht am Sitz der Bank wohnen, sondern von Schwesterbanken delegiert waren, aus den Vorständen ausgeschieden. Wie wir hierzu von befreundeter Seite erfahren ist, soll gefestigt, um auch weiterhin die Zahl der Vorstandsmitglieder auf das notwendige Maß zu beschränken.

### Berliner Effektenkurse

20. 12. 28. 12. 20. 12. 28. 12.

10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00

### Industrieobligationen

20. 12. 28. 12. 20. 12. 28. 12.

10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00

### Banque-Ration

20. 12. 28. 12. 20. 12. 28. 12.

10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00

### Berliner Devisenkurse

20. 12. 28. 12. 20. 12. 28. 12.

10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00

### Güterkurse

20. 12. 28. 12. 20. 12. 28. 12.

10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00

### Industrieaktien

20. 12. 28. 12. 20. 12. 28. 12.

10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00

### Bankaktien

20. 12. 28. 12. 20. 12. 28. 12.

10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00

### Devisenkurse

20. 12. 28. 12. 20. 12. 28. 12.

10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00
10% Reichsbank	100,00	100,00	10% Reichsbank	100,00	100,00



Schwierigkeiten im deutsch-schweizerischen Verrechnungsverkehr?

Durchgreifende Maßnahmen der Schweiz. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement erläßt folgende Verfügung: „Trotz aller Erklärungen haben in der letzten Zeit die Abrechnungen und oft teilweise unklarere irreführende Auskünfte in der Schweiz...

Wirtschaftsrundschau

Wichtige Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise für den Dezember 1934 um 0,2 v. H. höher als in der Vormonde (101,8 gegen 101,1). Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß...

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn

Die neuen Vorschriften - Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Das neue Einkommensteuergesetz vom 10. 10. 1934 schreibt vor, daß bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer) erhoben wird. Der Steuerpflichtige schließt wie bisher eine Steuerkarte. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Lohnsteuer einzubehalten und an das zuständige Finanzamt abzuführen...

Zementpreissteigerung

Weitere Verlängerung des Preisverbots. Auf Veranlassung des Reichsfinanzamts für Preisüberwachung haben, wie erinnerlich, die Verbände der Zementindustrie über die Gestaltung der Zementpreise verhandelt. Die Verbände waren aufgefordert worden, bis zum 28. Dezember in dieser Angelegenheit ihre Entschlüsse zu erklären...

Was ist Arbeitslohn?

Arbeitslohn sind alle Einnahmen, die dem Arbeitnehmer aus seinem Dienstverhältnis oder jenem freistufigen Dienstverhältnis zufließen. Zu den Einnahmen rechnen sowohl Einnahmen, die in barem Gelde gezahlt werden, als auch in Sachleistungen bestehende Einnahmen. Gleichgültig ist es auch, ob es sich um einmalige oder laufende Bezüge handelt...

Arbeitslohn, Arbeitslohn! Stelle bis am 27. Dezember 1934 auf 4,8 gegen 4,9 am 10. Dezember 1933. Die Kennziffer der Arbeitslohnpreise...

Arbeitslohnsteuerabzug für Baumannschaften und Hauswirtschaft. Die Baumannschaften für Baumannschaften mit Zustimmung des Bauherrn...

einem Betrag hinausrufen. Der bei monatlicher Gehaltszahlung 20 Mt. beträgt.

Pflichten des Arbeitgebers

1. Der Arbeitgeber hat die Steuerkarte während der Dauer des Dienstverhältnisses aufzubewahren. Er hat sie dem Arbeitnehmer auszuhandigen, wenn dieser ihm glaubhaft macht, daß er sie zur Vorlage bei einer Behörde benötigt...

Lohnkonto

Der Arbeitgeber hat für die Lohnsteuerabzug für Rechnung des Arbeitnehmers bei der Lohnzahlung einzubehalten. Er führt jeden Arbeitnehmer ein Lohnkonto zu führen.

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Deutsche Industrie voran

Die Entwicklung der industriellen Tätigkeit der Welt. Nach dem statistischen Monatsbericht des Völkerverbandes hat die industrielle Tätigkeit in Frankreich und in Weizen fast Vierzehntel des Jahres 1934...

Pflichten des Arbeitnehmers

- 1. Der Arbeitnehmer hat die Steuerkarte zu bewahren. 2. Der Arbeitnehmer hat die Lohnsteuerabzug zu erklären. 3. Der Arbeitnehmer hat die Lohnsteuerabzug zu erklären. 4. Der Arbeitnehmer hat die Lohnsteuerabzug zu erklären. 5. Der Arbeitnehmer hat die Lohnsteuerabzug zu erklären.

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Vom Aberglauben großer Männer

Historische Plauderei von Hermann Gerdhardt. Es ist doch etwas Eigenartiges um die Silvestermärchen! Seit Israeliten schon einmal etwas Geheimnisvolles, Unerklärliches am diesen Zeitpunkt...

Friedrich der Große

1789. Seit drei Jahren stehe man im Streit. Die Schlacht bei Kunersdorf war geschlagen. Und verloren!

Der Arbeiter

Der Arbeiter ist der Mann, der die Welt bewegt. Er ist der Mann, der die Welt bewegt. Er ist der Mann, der die Welt bewegt.

Der Arbeiter

Der Arbeiter ist der Mann, der die Welt bewegt. Er ist der Mann, der die Welt bewegt. Er ist der Mann, der die Welt bewegt.

Der Arbeiter

Der Arbeiter ist der Mann, der die Welt bewegt. Er ist der Mann, der die Welt bewegt. Er ist der Mann, der die Welt bewegt.

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...

Arbeitslohnsteuerabzug

Die Lohnsteuerabzug stellt eine Weise von Sozialen, aus denen die Höhe der Steuer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Staat und die Einkommensteuer...



# Wir wollen sein und bleiben das soziale Gewissen der deutschen Nation!

Ein Jahr rastloser Arbeit für die Verwirklichung des deutschen Sozialismus im Gau Halle-Merfeldung neigt sich seinem Ende zu. Es brachte uns einen vollen Erfolg für das W.S.B. 1933/34 und für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ im Sommer 1934. An der Jahreswende kommt der 1. Abschnitt des W.S.B. 1934/35 zum Abschluß. Voll innerer Befriedigung können wir bekennen, daß der Ruf des Führers tätig mitanzusehen an der Überwindung der Winternot auch in diesem Winter im Gaugebiet nicht ungehört verhallt ist.

Über 14000 Helfer und Helferinnen in Stadt und Land stellten sich uneigennützig in den Dienst des großen Werkes und gaben damit ein leuchtendes Beispiel sozialistischer Tat — und Opferbereitschaft.

Vollsgenossen und Vollsgenossinnen aus allen Ständen und Schichten brachten wertvolle Opfer und bekundeten damit ihren Willen mitzuhelfen am Aufbau der wahren Volksgemeinschaft.

Aud beglückt erkannten die deutschen Brüder und Schwestern, denen unsere Hilfe galt, daß sie nicht einsam und verzweifelt der Not preisgegeben waren, sondern daß sie, einbezogen in den blutvollen Organismus der Volksgemeinschaft, mitführende Herzen und tätige Hilfe fanden.

In ihrem Namen und im Namen der Bewegung danke ich allen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die durch tatbereiten Einsatz und wertvolle Opfer wirksam geholfen haben.

Mit diesem Dank verbinde ich den Wunsch, daß im neuen Jahre dieser Opferwille nicht erlahmen möge und daß auch die Herzen und Sinne derer, die bisher das Gebot der Zeit, das da heißt: Hingabe an das Ganze, nicht begriffen haben, wach und bereit werden mögen zu wirklichen Opfern.

**Es lebe das Deutsche Volk!  
Es lebe unser Führer Adolf Hitler!**

*Fritz Heubner A. d. R.*

Raumburg a. d. S., den 31. Dezember 1934.

Gaubeauftragter für das W.S.B. 1934/35.

## Das Mädchen mit dem Fragezeichen

Ein humoristischer Roman von Hermann Hilgendorff

(18. Fortsetzung.)

Von einem geöffneten Fenster des Gasträumens im Parterre kam Nübe jetzt Capuane weiter beobachtet.

Capuane wartet noch immer auf irgend etwas.

Aber auf was?

Sie Uhr kommt nicht mehr aus Capuanes Hand.

Ganz plötzlich kommt das scharfe tod-tod-tod eines Motorrades die Straße herauf.

Der Motorradfahrer beschleunigt auf der Straße eine scharfe Kurve und hält dann vor dem Tor wo Capuane steht.

Capuane reißt dem Motorradfahrer die Hand und spricht ein wenig argwöhnlich auf ihn ein.

Wahrscheinlich hat sich der Motorradfahrer verspätet.

Nach wenigen Minuten verschwinden beide in der Garage.

Nübe, die haben sich scheinbar Wichtiges zu sagen, denkt Nübe.

Nübe geht vorsichtig über den Hof bis zu der Garage.

Die Garagentür ist offen.

Er hört Stimmen.

Capuane spricht sehr leise und ist kaum zu verstehen. Aber er hört von Capuane Worte wie „alles in großen Moten“ und „Nübe seid nicht vorsichtig genau bei der Beobachtung.“

Der Motorradfahrer spricht etwas lauter: „... Du brauchst sie keine Notwehr zu machen. Und deine Zonart gefällt mir auch gar nicht. Du bist ja nicht mehr bei der Post-zeit jetzt. Es wäre besser, du würdest etwas schärfer auf diese Hilde aufpassen. Das ist ein Feindesmüßel und ich bin noch lange nicht sicher, daß sie dir doch noch ein Schimpfen schenkt. Wer diesem Medizinmann braucht du dich viel weniger vornehmen. Das ist ein Trottel...“

„Verdammt Kaufjunge!“ ruft Nübe unwillkürlich aus.

„Du, da sprach doch jemand...!“ sagt plötzlich der Motorradfahrer, der Nübes Anruf wohl gehört hat.

„Das wollen wir gleich haben...!“ ruft Capuane aus und springt auf die Tür zu.

Nübe gelangt es im letzten Moment sich hinter einem großen Benzinfäß zu verheiden.

„Du hast ein Gespenst gehört!“ sagt Capuane.

„Gespenster reden nichts von Kaufjunge!“ sagt der Motorradfahrer unmisslich.

„Ach, Quatsch! Das nur wieder ab! Keine Sorge, ich werde das Müßel schon mit dem Geld stellen! Allerdings muß sie es verdorren haben und wenn ich es das Verdict habe...“

„Du jetzt der Dandier langsam zur Garage heimlich gehen! Komm, werden die beiden ihre Unterhaltung ab und der Motor-“

radfahrer verschwindet wieder mit seiner Maschine.

Capuane geht ohne einen Blick auf den Gausediener zu werfen zur Gasthube hinüber.

Nübe erhebt sich hinter der Tonne.

„Was machen Sie denn da?“ fragt der Gausediener erstaunt, als er Nübe sich aufrichten sieht.

„Ich habe am Benzinfäß gestanden, mein Lieber! Ich liebe den Benziner auch alle Mahen...“

Der Gausediener sieht ihm mit offenem Munde nach, wie Nübe jetzt nach auf das Hotel aufdreht.

„Er liebt Benzingeruch? Total verrückt! Nübe, diese Berliner sind doch sonstige Menschen“, murmelt er vor sich hin.

Nübe geht sehr nachdenklich auf sein Zimmer.

Schon wieder ist alles umgefallen.

Dieser Capuane ist also kein Komplize von Hilde?

„In gewisser Weise freute ihn das, denn jetzt ist es also sicher, daß Capuane nicht der Geliebte Hildes ist.“

Capuane ist selbst hinter dem Kalkschel her. Wahrscheinlich will er wie Prodesten die Belohnung verdienen.

Capuane war früher bei der Polizei. Das ging ja aus den Worten des Motorradfahrers hervor.

Wahrscheinlich wird Nübe scharfhaft klar, daß es eigentlich jetzt nur noch Hilde ist, gegen die er kämpft.

Nein, gegen die Leute, die hinter Hilde stehen.

Seiner Mann im Schlafrock gedreht sicher dazu.

„Ach, Nübe möchte am liebsten mit der ganzen Sache nichts mehr zu tun haben.“

Am besten wäre es, nach Berlin zu fahren. Wären andere die Kalkschelminzinger fangen. Er ist kein Dandier.

Nübe macht sich daran, langsam seinen Koffer zu packen.

Das beste ist, zu verschwinden. Heimlich zu verschwinden, ohne diese Frau noch einmal ansehen zu haben.

Er ist endlich genau zuzugeben, daß er verzweifelt ist, wenn er noch lange mit Hilde zusammen ist.

Nübe verläßt mit seinem Koffer das Zimmer.

Wahrscheinlich muß er auf der Treppe gerade mit Hilde zusammenstoßen.

„Guten Morgen, Doktor!“ ruft sie freundlich und gibt ihm die Hand.

Jetzt erst entdeckt sie den Koffer in seiner Hand.

„Gefällt Ihnen Ihr Zimmer nicht? Wollen Sie in ein anderes Zimmer ziehen...?“

„Ach muß fort! Sofort nach Berlin. Ich bekam ein Telegramm. Wichtigste geschäftliche Angelegenheit zwingt mich...“

„Und was zwingt Sie so zu flühen?“ fragt Hilde und sieht ihn fest an.

Nübe muß den Blick zu Boden schlagen.

„Ich flühe nicht!“ sagt er.

„Nein, Sie flühen nicht, wenigstens nicht so, daß man es Ihnen glauben könnte. Sie können gar nicht flühen, denn jede Flucht man ihrem Gesicht zeigt an. Und im übrigen weiß man ja in Berlin gar nicht Ihre Adresse hier, denn Sie wußten ja bei Ihrer Abreise noch gar nicht, daß wir in diesem Hotel übernachtet würden...“

Nübe bekommt einen roten Kopf.

Nübe ist buckelnd zu Mut.

Erst in diesem Augenblick empfindet er, wie schwer es ihm wird von Hilde für immer Abschied zu nehmen und in einem Schicksal zu überlassen, das fürchterlich sein muß...“

Eine Minute herrscht Schweigen zwischen den beiden und Nübe sieht, daß sich Hildes Augen langsam mit Tränen füllen.

„Sie fahren mitentwegen ab?“ fragt Hilde tonlos.

„Ja!“ sagt Nübe gepreht.

Es hat ja seinen Zweck Hilde wieder zu belügen.

„Sie wollen mich also wirklich erarmungslos meinem Schicksal ausliefern?“

Nübe wendet sich ab.

Er weiß sehr, daß sie mit diesem Schicksal ihre Absicht meint. Verfolgung, Verhaftung und das schreckliche Ende!

„Es ist zu spät! Wollen Sie auch mich noch ins Unheil hineinziehen?“ fragt er verzweifelt.

Da wendet sich Hilde Wartens um und geht ohne noch ein Wort zu sagen die Treppe hinauf.

Nübe sieht, daß ihre Schultern zuden.

Sie schluchzt...“

Er steht hier nach und dann wendet auch er sich um und geht langsam, als hätte er Blei an den Sohlen, auf sein Zimmer zurück.

Er stellt müde den Koffer wieder auf das Kloferrück.

„Ach diese mit meinem eigenen Schicksal, aber vielleicht kann ich ihr helfen, daß das Letzte gegen sie milder ausfällt. Vielleicht kann ich sie dazu bringen, ein offenes Bändnis abzulegen...“

Wieder...“

Zweimal Hilde Wartens.

Eine Stunde später sitzt Nübe einen Strauß mit Rosen zu Hilde aufs Zimmer.

Dazu seine Karte, auf deren Rückseite er geschrieben hat: „Ich bleibe, aber Sie müssen mir heute Abend eine Stunde für eine dringende Angelegenheit lassen.“

Hilde bliebt den Vormittag auf ihrem Zimmer.

Capuane benutzt die Zeit, um irgend etwas an dem Wagen herumzuwursteln.

Nübe sitzt im Gasträumchen und liest Zeitung. Allerdings liest er nicht viel von dem, was er liest.

Seine Gedanken drehen sich um Hilde. Gegen Mittag kommt Hilde herunter.

Sie sieht sehr blaß aus und Nübe erkennt an ihren Augen, daß sie geweint hat.

Aber jetzt nimmt sie sich zusammen und Capuane, der aus der Garage herbeigeklimmt kommt, darf ihr ein halbes Duzend Schmeichelein lassen.

„Denn Zweifel verläßt Capuane, sie mit diesem Dred zu fangen.“

Er versteht es sicher gut, mit Frauen umzugehen, aber ob dieser Trick ihm bei Hilde helfen wird, bezweifelt Nübe denn doch sehr.

Nübe reißt sie die Hand, aber sie kann Nübe nicht in die Augen sehen.

Sie flüstert ihm nur einmal ein leises „Danke“ an.

Nach Tisch gehen alle drei ein wenig zum Strande hinunter.

„Ob wir ein wenig spazieren?“ fragt Nübe, denn die Stimmung hat bei allen Dingen doch etwas Geheimes und Unnatürliches an sich.

„Wein Seelen werde ich leicht seetran!“ sagt Hilde.

„Wie wäre es mit einer kleinen Motorbootfahrt?“ schlägt Capuane vor.

Er geht auf einige hübsche kleine Motorboote, die an der Brücke liegen und zu vermieten sind.

„Das ist schon eher etwas!“ ist Hildes Antwort.

Capuane verhandelt mit dem Bootverleiher und hinterläßt ein Depot für das Boot.

Nübe, was recht ist, dieser Capuane ist in seiner Art ein Zankfresser.

Er führt das Boot ebenso sicher wie das Auto.

Wald hat das Boot ein Süßentempo und Hilde klammert sich ein wenig ängstlich an Nübe.

„Ein gefährlicher Mensch, dieser Capuane!“ flüstert sie Nübe zu.

Sie sieht Nübe dabei so eigenartig an, daß Nübe davon überzeugt ist, daß sie Capuanes Spiel längst durchschaut hat.

Ob sie doch wirklich bei sich trägt, denkt Nübe und blüht auf eine Lederbatterie, die Hilde neben sich gelegt hat.

Vielleicht ist es eine Art Gedankenübertragung, daß Capuane sich in diesem Augenblick ein wenig umwendet und ebenfalls schief nach Hildes Lederbatterie hinüberblickt.

Auf jeden Fall zieht Hilde die Tische plötzlich an sich.

Aber ihr Gesicht ist dabei völlig gleichgültig und uninteressiert.

Wenn in dieser Tische wirklich Putschgeld ist und sie es beständig darin bei sich trägt, so ist sie jedenfalls eine hervorragend gute Schachspielerin. Sie trägt sie ohne Sorgfalt.

Nübe entnimmt die ohne große Sandstöße in Berlin nie geteilt zu haben. Hilde hat sie erst auf der Autofahrt mitgenommen.

Klößlich droffelt Capuane den Motor.

Nübe hat das Empfinden, daß sich irgend etwas sehr ereignen muß.

Vielleicht wird Capuane sich jetzt umdrehen und verlangen, daß Hilde ihre Tische öffne.

Aber es ist etwas ganz anderes, das Capuane den Motor hat drohen lassen.

Er harret wie benommen auf das Hed eines großen Frachtdampfers, in dessen Nähe sie gekommen sind und der wahrscheinlich auf der Fahrt nach der schwedischen Küste ist.

Capuane ist ganz blaß im Gesicht.

Er harret auf Hilde und dann wieder auf den Dampfer.

Sin und her geben seine Augen.

Hilde Wartens! Ja, dieser Frachtdampfer heißt ja auch Hilde Wartens“, ruft er aus.

Jetzt blüht auch Nübe zum Ged des Dampfers.

Da steht in großen Buchstaben der Name des Schiffes.

„Hilde Wartens“

Hilde läßt laut auf.

(Fortsetzung folgt!)









